

ALBTAL MAGAZIN

2022

NATUR ERLEBEN

WASSERPFAD DER ALB
RUNDWEGE UND TOUREN
ABENTEUER GEOCACHING

KULTUR ENTDECKEN

WALLFAHRTSORT ST. BARBARA
THEATER, SHOW & SPIELE

ALBTAL GENIESSEN

KÖSTLICHKEITEN MIT FLAIR
WELLNESS-STERNE



Eure Albtal-Story unter
#verliebtinsalbtal





DAS ALBTAL ENTDECKEN.

INHALT.

- 4 **Natürlich die Alb** · Filmreihe Wasserpfade
- 8 **Breakdance, Pumptrack und ganz viel Fahrrad** · Mai.Bike Festival
- 12 **From Dachs till Dawn** · Downhill im Albtal
- 14 **Abenteuerland für Geocacher** · Ein El Dorado für digitale Schatzsucher
- 18 **Schnitzeljagd im Grünen** · Annis Schwarzwaldgeheimnis
- 20 **Freundliche Vierbeiner** · Ausflug zu den Islandpferden
- 22 **Von Wiesen und Wegkreuzen** · Der Pfaffenroter KreuzWeg
- 24 **Stumme Zeitzeugin** · Die 1000-jährige Linde
- 25 **Die Kapelle des Eisheiligen** · Sehenswerte Wandmalereien in Keltern
- 26 **Immer der Raute nach** · Die Wanderwege des Schwarzwaldvereins
- 28 **Tierische Begleiter** · Ziegentrekking in Straubenhardt
- 30 **Bestens vernetzt** · Mit der Regiomove-App in der Region mobil
- 34 **Wallfahrtsort des Mittelalters** · Ausflugsziel St. Barbara-Kapelle
- 36 **Rockige Hits und spanische Klänge** · Schlossfestspiele Ettlingen
- 39 **Prominenz auf dem Dobel** · Ein Ausflug in die Geschichte
- 41 **Gemälde aus dem Gaistal** · Zeitzeugnis von Fritz Schickedanz
- 42 **Filz vom Feinsten** · Hochwertige Handwerkskunst
- 43 **Den Dobel erleben** · Wald- und Ortshistorischer Erlebnisweg
- 44 **Was für ein Theater** · Dauerbrenner und Premieren im „Sandkorn“
- 46 **Alles, was Recht ist** · Fragen des Rechts lebendig vermittelt
- 48 **Sterne des Südens** · Wellness für Kurzurlauber
- 51 **Den Schwarzwald vor der Haustür** · Kurort Waldbronn
- 52 **Köstliches in skandinavischem Flair** · Glutenfreie Backwaren
- 54 **Nachhaltig erfolgreich** · Panoramahotel mit Auszeichnung
- 56 **Golfhotel für Wildbienen** · Neue Wege im Artenschutz
- 58 **Radeln und Schlemmen** · Erlebnis „Genuss-Bike“
- 59 **Deutsch-italienisches Nudelglück** · Pastamanufaktur mit Pfiff
- 61 **Albtal-Karte**
- 62 **Veranstaltungen und Impressum**

NATÜRLICH DIE ALB

Die Alb war einst ein geplagter Fluss. Industriell beeinträchtigt, begradigt, eine Waschanlage für Arbeitspferde. Heute ist sie wieder fast so natürlich wie in alten Zeiten – und das sogar mitten in der Großstadt.



Die Wasseramsel ist ein wählerisches Tier. Dort, wo sie vorkommt, muss der Fluss schon sehr sauber sein. Schließlich streckt sie ihr Köpfchen ja auch mit Vorliebe ins kühle Nass, sie ist ein glänzender Taucher und Unter-

wasserjäger. Insekten haben bei ihr kaum eine Chance, sie schnappt sie und verspeist sie wie unsereins ein delikates Wildgericht.

Wasseramseln gibt es heute wieder viele an der Alb. Nach und nach hat der 51 Kilometer lange Nebenfluss des Rheins seine alten Qualitäten zurückgewonnen. Welch enorme natürliche Vielfalt er aufweist, hat vor ein paar Jahren der Naturfilmer Marco Ruppert aufgezeigt. Mehrere Jahre lag er auf der Lauer und entdeckte dabei eine erstaunliche Biodiversität. Der Film wurde zu einem großen Publikumserfolg.

Das Bemerkenswerte ist nun, dass die Alb heute keineswegs nur dort einem ganz natürlichen Flusslauf gleicht, wo sie jenseits der großen Siedlungen liegt, etwa im Bereich des 1994 ausgewiesenen Naturschutzge-

biets „Albtal und Seitentäler“. Nein, auch innerhalb der Städte hat man sie zurückverwandelt – und das gilt nicht zuletzt für die badische Metropole Karlsruhe. Ganz langsam pirscht sich die Alb an die Großstadt heran. »



Gräbt sich in ihren Südwesten hinein und windet sich dann auf verschlungenen Wegen zum Rhein weiter. Was hat man ihr dort nicht alles angetan: Das Flussbett verlegt, ihr Wasser für Industrienutzungen abgezapft und im sogenannten „Gaulloch“ Pferde samt deren Fuhrwerke gewaschen. Kein Fluss, in dem sich Mensch und Wasseramsel wirklich wohlfühlen. Das Bild hat sich komplett gewandelt. Wer heute entlang der Alb durch den Südwesten Karlsruhes spaziert, glaubt

Die Wasserkraft haben sie schon immer genutzt an der Alb. Rund 50 Mühlen gab es hier einst, ihre Hinterlassenschaften sind heute

ein malerisches Stück Vergangenheit. An der Appenmühle etwa hat ein kleiner Kanal einst die Alb geteilt. In ihrer Mitte liegt heute nun eine Insel, auf der man spazieren gehen kann.

Die Appenmühle liegt im Stadtteil Grünwinkel, gleich



die Überreste eines ursprünglich geliebten Wasserlaufs entdeckt zu haben. Tatsächlich ist alles aber Teil einer großen Renaturierungsmaßnahme, die dem Fluss seinen einstigen Charakter zurückgegeben hat.

Am Rande der Günther-Klotz-Anlage plätschert er friedlich vor sich hin. Seine Ufer sind gesäumt von Erlen, Eschen, Hainbuchen und Nussbäumen. In der Mitte liegen Natursteine, die als Gewässerbremse dienen. Kleine Kaskaden wurden geschaffen, die den Menschen zeigen, wie viel Kraft doch in einem wilden Wasserlauf steckt.



neben der Kleingartenkolonie. Erst vor einem Jahr wurde das Stauwehr erneuert und mit einer Fischtreppe versehen. Auf ihr gehen nun Bachforelle, Schleie und Rotaugen spazieren. Eine Fischvielfalt, die wieder ganz enorm ist.

Auch die seltene Wasseramsel brütet hier, wie ein Anwohner voller Stolz den neugierigen Besuchern verkündet.

Der Weg über die Insel ist ein naturnaher Pfad. Beschattet von Silberweiden geht man ihn, sieht ab und an eine Eidechse durch die Landschaft flitzen. In den Bäumen zwitschern die Vögel und in einer nahen Ausflugsgaststätte plaudern die Menschen, die sich hier niedergelassen haben. Erst Mitte 2021 hat an der Appen-

mühle ein Ausflugslokal mit einem lauschigen Biergarten eröffnet. Dort hat man sich regionalen Gerichten verschrieben und serviert Völkersbacher Wurstsalat, Pfälzer Fläschknepp, Flammkuchen und Ziegenkäse. Gleich daneben liegt die Appenmühle selbst, deren Turbinen noch heute Strom erzeugen.

Die Albschleife in Karlsruhe-Grünwinkel ist eine der schönsten Stellen, die der Fluss heute zu bieten hat. Dazu trägt auch jene kleine Kirche bei, die dort platziert wurde. Offiziell trägt sie den Namen Maria-Hilf-Kapelle, doch im Grunde hat sich ihr Name längst der neuen Umgebung angepasst: „Albkapelle“ wird sie von den Menschen genannt.

Die Alb ist ihre neue Heimat, nachdem sie an ihrem alten Standort nur noch ein Verkehrshindernis war. 1909 hatte Grünwinkel eine neue große Kirche bekommen und die Kapelle war überflüssig. Sie verfiel zusehends, war neuen Straßenführungen im Weg und wäre womöglich irgendwann abgetragen worden.

Es war der Direktor der Sinner AG, eines dort ansässigen Nahrungsmittel-

unternehmens, der die Initiative ergriff und die Maria-Hilf-Kapelle versetzen ließ. Stein für Stein wurde sie 1913 ab- und anschließend wiederaufgebaut, in einer schönen Flussschleife der Alb, die sie heute mit ihrem Antlitz ziert. Die Menschen lieben das Ufer der Alb. Hän-

INFO.

Das Ausflugslokal Appenmühle

hat von Donnerstag bis Samstag ab 17 Uhr geöffnet, sonntags ab 12 Uhr:
www.appenmuehle.de

Der Karlsruher Zoo

Wer die grünen Seiten der Großstadt erleben will, der ist im Karlsruher Zoo gut aufgehoben. „Zoologischer Stadtgarten“ heißt der ganz offiziell, was darauf hinweist, dass er auch botanisch einiges zu bieten hat. Mit kleinen Gondeln können Besucher dort das 22 Hektar große Gelände erkunden, wo 3000 Tiere in 240 Arten zu Hause sind. Eine Außenstelle des Zoos gibt es im Oberwald, wo auf weiteren 16 Hektar Elche, Gämsen und Kamele grasen: auf der Homepage unter den Stichworten „Leben und Arbeiten“, „Freizeit und Erholung“, „Zoologischer Stadtgarten“.

www.karlsruhe.de

gen bei einer Radtour die Füße ins Wasser, gehen im Sommer eine Runde schwimmen oder picknicken. Beide Seiten des Flusses werden von Wanderwegen gesäumt, sogar eine Fernwanderroute, der Weitwanderweg Odenwald-Vogesen, führt hier vorbei.

Die Alb ist auch in Karlsruhe wieder ein Ort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Die Wasseramsel ist da mal lieber auf der Hut, man weiß ja nie, was Meister Reinecke so alles im Schilde führt. Zur Not taucht sie halt ab. In der Alb ist das heutzutage wieder ein richtiges Vergnügen.





BREAKDANCE, PUMPTRACK UND GANZ VIEL FAHRRAD

Zum zehnjährigen Jubiläum ist aus der Mai.Bike ein großes Festival geworden.



Da staunten die Mountainbiker nicht schlecht, als sie zu ihrer jährlichen Mai.Bike im Ettlinger Horbachpark eintrafen: DJs legten auf, und zu wilden Bässen traten auf der Pavillonbühne Breakdancer bei einem internationalen

Battle gegeneinander an – laut bejubelt und beklatscht von einem überwiegend jugendlichen Publikum. „Das ist Akrobatik auf höchstem Niveau, und die Stimmung ist unglaublich“, schwärmte eine Zuschauerin. Auch ei-

nige Bikesportler sind fasziniert stehen geblieben und wollten sich das Finale nun nicht entgehen lassen. Ausgerichtet wurde das Turnier vom Jugendkulturverein Studio 913, der auch die Bühne mit Graffiti-Kunst gestaltete.





Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Mai.Bike, die vergangenes Jahr erst im September stattfinden konnte, haben die Veranstalter ein ganz neues Konzept erarbeitet: Erstmals fand das beliebte Mountainbike-Event als zweitägiges Festival statt. Ziel war nicht nur, durch zusätzliche Programmpunkte an einem ganzen Wochenende mehr Besucher anzusprechen und Einblicke in andere Sportarten zu bieten. Die Veranstalter wollten auch den Kindern und Jugendlichen, die während Corona viel zurückstecken mussten, etwas zurückgeben.

Dafür hatte die Stadt Ettlingen einen mobilen Pumptrack angemietet. Diese Wellenbahn mit Steilkurven, auf der man ohne zu treten nur durch Einsatz des Körpers Geschwindigkeit aufbaut, ist so etwas wie ein Spielplatz 2.0. Kinder ab zwei Jahren mit Laufrad hatten darauf genauso viel Spaß wie fitte Rentner. Vor allem Jugendliche mit ihren Bikes standen hier Schlange, um sich gründlich auszutoben. Sogar ein Skateboarder wagte sich auf die Strecke. „Nach zwei Runden ist man erst einmal fertig“,

keuchte ein junger Biker. „Aber echt cool.“ Zudem hatte der MTB-Club Karlsruhe einen kleinen Technikparcours mit Hindernissen aufgebaut, auf dem sich die Kids ausprobieren und ihr Können unter Beweis stellen konnten. „Solche Angebote sind Werbung, ein Magnet und Gewinn für jede Stadt“, erklärte Mirjam Hüttner vom MTB-Club Karlsruhe, „sie bringen die



Jugendlichen vom Smartphone weg und fangen den enormen Nutzerdruck auf den Trails im Wald ab.“

Das ganze Gelände war erfüllt von ausgelassenem Stimmengewirr, guter Musik und Beifall. Ein gemischtes Publikum aus Bikern und Besuchern bummelte an den Ständen der Festival-Meile entlang, wo Aussteller, darunter kleine Labels aus der Region, Mountainbikes, Zubehör, nachhaltige Sportbekleidung und reichlich Informationen im Angebot hatten. Neu waren auch die Foodtrucks, die Hungrige mit Streetfood von Käse-spätzle über Asiaküche und Frozen Yoghurt bis Pommes mit verschiedenen Toppings wie Rucola und Parmesan versorgten.

Während der Samstagabend dem Publikum 20 plus gewidmet war mit einem Vortrag der Motivationsrednerin Alexandra Bornstein und Livemusik lokaler Bands mit Künstlern wie Selina Cifric, standen am Sonntag die aktiven Mountainbiker im Zentrum der Aufmerksamkeit. Mehr als 1000 Teilnehmer hatten sich für das Rennen mit drei Runden über 20, 40 oder 60 Kilometer ohne Zeitmessung angemeldet. Denn bei der Mai.Bike geht es nicht um Leistung, sondern um Spaß am Freizeitsport und um ein Treffen unter

Freunden. Viele sehen sich hier regelmäßig einmal im Jahr. Siegerehrungen gab es trotzdem: für die jüngsten Fahrer, das größte Team und die Teilnehmer mit der weitesten Anreise. Am Zieleinlauf bei den Foodtrucks warteten Nudelpacks von Albgold auf die Fahrer sowie Kaffee und Kuchen, denn bei





ler und Besucher auch in diesem Jahr auf ein Festival in gleichem Umfang freuen und sich sogar von einem erweiterten Rahmenprogramm überraschen lassen. Dass dies gelingt, daran sind nicht nur Sponsoren wie die Tourismusgemeinschaft Albtal Plus,



testens ab

14 Uhr wurde dann gechillt.

allen Neuerungen – an dieser Tradition führt dann doch kein Weg vorbei. „Kaffee und Kuchen gehören einfach zum Radfahren“, sagte Mirjam Hüttner. Spä-

Der Horbachpark mit dem See, einem Amphitheater und Beachfeeling bietet genau die richtige Atmosphäre, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Doch dann wartete noch ein Knaller auf die Besucher: Entertainer Markus Stahlberg von Steelmountaintrial und sein 13-jähriger Sohn Neal (Bild Seite 8 oben) fackelten eine regelrechte Trail-Show ab. Mit ihren Bikes sprangen sie spektakulär auf und über Hindernisse und bezogen auch das Publikum mit ein. Eins steht nun fest: Mit dem Erfolg des Mai.Bike-Wochenendes ist die Latte hoch gelegt. Und so dürfen sich Sport-

sondern auch 80 ehrenamtliche Helfer beteiligt. Doch Mirjam Hüttner weiß: „Die Strahlkraft der Begeisterung auf dem Festival ist enorm.“

INFO.

Das Maibike-Festival 2022 findet vom 21. bis 22. Mai 2022 statt. Es dürfen wieder 1000 Fahrer auf den Strecken unterwegs sein. Gestartet wird am Sonntag zwischen 8 und 11 Uhr im Horbachpark Ettlingen. Die Strecken Wellness-, Fun-Ride und Pro-Ride sind ausgeschildert, Tourdaten können kurz vorher heruntergeladen werden. Auf der Homepage werden auch Hotelpakete angeboten.

www.mai.bike



FROM DACHS TILL DAWN

**Das Trailcenter Albtal setzt sich für legale
Downhill-Strecken in der Region ein.**



An sonnigen Tagen ist die Schlange bis zu 200 Meter lang. Wer hier ansteht, sucht den Adrenalinkick – die beglückende Mischung aus sportlicher Grenzerfahrung, Überwindung von Angst und Stolz. Es sind Mountainbiker, die auf den Downhill-Strecken im Albtal die Königsdisziplin ihres Hobbys ausüben wollen.

Dafür stehen ihnen zwei legale Singletrails auf dem Edelberg zwischen Ettlingen und Karlsruhe zur Verfügung: Der Strommasten-Downhill,

der aufgrund des Gefälles und enger Kurven als schwierig gilt, lässt mit seinen Sprüngen, steinigen Hindernissen und Holzrampen das Herz von Könnern höher schlagen. Nur 200 Meter weiter gibt es seit 2020 eine moderatere Strecke. „From Dachs till Dawn“ steht auf dem Torbogen am Start, denn sie führt an einer verlassenen Dachsburg vorbei.

Die Downhill-Strecken sind ein Projekt des Trailcenters Albtal und das Aushängeschild des MTB-Clubs Karlsruhe.

Ziel ist ein nachhaltiges Freizeitkonzept, das sensibel und respektvoll mit der Natur umgeht und den Sport auf geordnete Bahnen lenkt. Viele Mountainbiker möchten endlich als legitime Nutzergruppe im Wald akzeptiert und nicht

nur als Störfaktor

gesehen werden. Und sie wollen raus aus der Illegalität.

Dafür nehmen die Mitglieder des Mountainbikeclubs Spaten und Hacke zur Hand. Sie schälen kurvenreiche Abfahrten aus dem Waldboden, zimmern Hindernisse, bauen Trockenmauern, die den Hang an kritischen Stellen stützen. Ohne enge Abstimmung mit der Stadt, dem Forstamt, Jägern und dem Naturschutz ist das nicht zu realisieren. Denn die Natur soll so wenig wie möglich geschädigt und das Wild nicht gestört werden. Solange man auf bestehenden Wegen bleibt, und das gilt auch für Wanderer, kommen die Tiere meist gut damit zurecht.

Das Problem sind illegale Strecken kreuz und quer durch die Wälder – gebaut von Jugendlichen wie Erwachsenen. Corona hat diesen Wildwuchs noch befeuert. „Die beiden legalen Trails reichen einfach nicht aus“, sagt Stefan Held vom Trailcenter Albtal. „Wir haben teilweise 1500 bis 2000 Fahrer an einem Wochenende.“ Für weitere Trails laufen bereits Gesprä-





Das Trailcenter Albtal verpflichtet sich auch zur Pflege der Strecken und der Natur. „Wir bringen schon den Kids bei, dass wir nicht einfach Lebensräume zerstören dürfen“, erklärt Stefan Held. Sie werden ermuntert, bei Ausgleichs- und Pflegemaßnahmen mitzuhelfen: Müll einsammeln, Hecken schneiden, Trockenmauern instand setzen, in denen sich Eidechsen angesiedelt haben. „Die sind von ganz alleine gekommen“, sagt Stefan Held. Vorläufig bleibt der Edelberg der Downhill-Hotspot im Albtal. Also Helm auf, noch einmal durchatmen und los. Wie die Fahrer eins werden mit ihren Bikes, wenn sie diese um Kehren zirkeln, über abenteuerliche Hindernisse und Gräben springen und dabei Tricks zeigen, ist ganz großes Kino. Manche stellen hier Geschwindigkeitsrekorde bis 31,5 Stundenkilometer auf. Am Ziel wird abgeklatscht. Downhill ist nie ungefährlich. Macht aber glücklich.

che mit der Stadt Ettlingen. Der Mountainbike-Club denkt aber noch größer. Spezielle Pfade für Bergfahrten könnten entstehen, als Trainingsstrecken oder Teil eines Wegenetzes im Albtal für tagesfüllende Natur- und Sporterlebnisse direkt vor der Haustür.

INFO.

Die Singletrails im Albtal sind gut mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, sodass das Auto stehen bleiben kann. Kurzvideos zu den beiden Strecken kann man sich ansehen unter www.trailcenteralbtal.de



ABENTEUERLAND FÜR GEOCACHER

Das Albtal ist ein Abenteuerspielplatz für Geocacher. Hier kommen digitale Schatzsucher auf ihre Kosten und lernen nebenbei Stadt und Land auf eine ganz neue Weise kennen. Zum Beispiel in Bad Herrenalb.



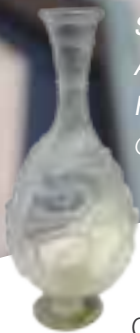


links: Michael Della Libera ist der Hüter der Geocaches in Bad Herrenalb.
unten: Auch auf dem Kloster-
gelände sind Caches versteckt.



Schatzsuche wie in der Antike: Phiole der Weisen heißt eine der Touren.

© Vassil, Wikimedia



Eine Phiole ist ein Glasgefäß aus der Antike. Die Alchemisten bewahrten darin ihre Zaubertränke auf, die Mönche aus dem Mittelalter, die mit allerlei Kräutern experimentierten. Einer dieser Mönche war Magnus, der Sohn eines Ziegelmachers, der im 13. Jahrhundert im Albtal lebte.

Ihm folgt man nun auf Schritt und Tritt. Eine Reise in die Vergangenheit mit den Mitteln der Gegenwart: Statt einer Landkarte aus Pergament weist ein GPS-Gerät den Weg, statt wuchtiger Metalltruhen sind kleine Plastikdosen im Wald versteckt.

Geocaching ist die Schatzsuche des 21. Jahrhunderts. Eine digitale Schnit-

zeljagd voller spannender Herausforderungen. Gleich sieben solcher Geocache-Touren gibt es in Bad Herrenalb, leichte für Einsteiger und eher knifflige für Menschen, die schon etwas Erfahrung haben.

„Die Phiole der Weisen“ gehört zu den etwas anspruchsvolleren Touren. Es ist ein sogenannter Multi-Cache, bei dem es allerhand Rätsel zu lösen gilt. Nur dann kommt man ans Ziel und entschlüsselt sämtliche Geheimnisse. Auch bei den Geo-Cachern geht es um Zauberformeln, wer sie knackt, kann sich auf der Liste der Weisen verewigen.

Die meisten Multi-Cache-Touren führen durch die Stadt. Sie sind raffi-

nier versteckt, in den Mauerritzen des Klosters, am Ufer der Alb, in den Weiten des Kurparks. Wer sich darauf einlässt, lernt den Ort von einer ganz neuen Seite oder manchmal überhaupt erst kennen. „Ich bin hier schon so oft mit dem Motorrad durchgefahren und habe noch nie angehalten“, stellt „TB Cache“ überrascht fest.

Jeder Geocacher hat einen Spitznamen und gibt in aller Regel online Rückmeldung, wenn er am Ziel ist. So hat Michael Della Libera einen guten Überblick darüber, wie viele Leute unterwegs sind und was bei ihnen wie ankommt. Della Libera ist der Hüter der Geocaches in Bad Herrenalb, eine Art Wegewart der digitalen Welt. »



*Stadt, Land, Fluss:
Wer als Geocacher unter-
wegs ist, lernt Kultur und
Natur kennen, im Sommer
wie im Winter.*



Ist ein Cache beschädigt, tauscht er ihn aus, ist er nicht mehr zugänglich, wird er umbettet. Das genaue Einmessen der Koordinaten gehört ebenso zu seinem Job wie die Pflege der Internetdaten. Und ist ein Logbuch nass, beschädigt oder voll, hinterlegt er ein neues.

Das Logbuch ist das Herzstück eines jeden Geocaches. Ist auch die Schatzkiste noch so klein, jeder Cacher trägt sich dort ein. Manche Geocaches sind Mini, die sogenannten Nano-Caches gerade mal so groß wie ein Fingerhut. Ein kleines gerolltes Logbuch passt trotzdem hinein.

Viele der Geocaches gleichen Vesperboxen, simple Plastikbehälter mit Klappverschlüssen. Andere sehen aus wie Reagenzgläser mit Schraubverschlüssen. Tatsächlich sind es sogenannte „PETlinge“, Flaschenrohlinge aus Plastik, die wasserdicht schließen. Wasserfestigkeit ist das A und O, wenn ein Geocache funktionieren soll. Der Wegewart ist auch da hinterher, pflegt und hegt jeden seiner 72 Bad Herrenalber Schätze wie eine alte Klosterchronik, die man mit Samthandschuhen anfassen muss.

Geocacher unterscheiden ihre Touren in sogenannte Tradis und Multis. Tradi steht für Traditional Cache, bei dem alle Koordinaten bekannt sind.

Der Multi hingegen gibt Rätsel auf, wer hier an Multi-Tasking denkt, liegt richtig.

Die Bad Herrenalber Tradis führen in die Landschaft hinein. Über Stock und Stein, durch den dunklen Schwarzwald. Sie sind ideal für Einsteiger, die das Geocaching einmal ausprobieren oder langsam vertiefen wollen. Die Tourist-Info verleiht GPS-Geräte, „die bessere Lösung“, sagt Michael Della Libera, auch wenn moderne Smartphones inzwischen eine Menge können.

Vor allem der Kloster-Trail und der 4-Seasons-Trail begeistern die Nutzer: „Ach, diese herrliche Gegend“, meldet „Axstet“ zurück und „Helgelis-Viktoria“ bedankt sich fürs Herlocken. Bis zu 500 E-Mails bekommt Della Libera an schönen Wochenenden. Viele lernen die Landschaft bei der digitalen Schnitzeljagd zum ersten Mal kennen, sind hin und weg vom Bernsteinfelsen und den großartigen Aussichten, die es dort gibt.

Besonders reizvoll ist der 4-Seasons-Trail im Winter. Sämtliche Geocaches sind so gelegt, dass sie auch bei Tiefschnee gefunden werden können, mit einem Bodenabstand von mindestens einem Meter. Eine digitale Winterwanderung für Genießer mit einem Sinn für Schatzsuche im Schnee.

Geocacher krönen ihre Touren gern mit einem Geocoin. Wer in Bad Herrenalb die Rätsel des Klostertrails oder des 4-Season-Trails löst, bekommt die Münze zum vergünstigten Preis. Viele haben ganze Schatzkisten, die sie mit ihren Geocoins füllen. Auch Michael Della Libera hat viele Coins in seiner Sammlung. Rund 3500 Geocaches hat er im Laufe der Zeit gefunden.

Aus einer Freizeitbeschäftigung mit



INFO.

Für die sieben Geocache-Touren in Bad Herrenalb gibt es eine eigene Broschüre: Telefon 07083 500555. Die Daten sind auch online hinterlegt unter www.bad-herrenalb.de.

Weitere Geocaching-Angebote im Albtal sind in einer Übersichtsbroschüre zusammengefasst. Es gibt zum Beispiel einen 17 Kilometer langen Albtal-Trail (Tradi-Runde), einen Multi-Cache für Verliebte in Ettlingen, zwei musikalische Geocache-Touren und den Albtal-Indianer für Kinder. In dem Kurort Waldbronn kann man Spas (Bäder) suchen gehen, eine Tradi-Einsteiger-Route, die zu den Quellen führt: www.albtal-tourismus.de/erleben/geocaching

den eigenen Kindern ist ein Hobby geworden und eine kleine Profession. Die Kinder sind längst erwachsen, an ihre Bedürfnisse denkt er trotzdem: Zu den Highlights für die kleinen Herrenalber Geocacher gehören Tauschgegenstände, die sie in den größeren Boxen finden. Auch das will kontrolliert sein.

Im Frühjahr 2000 wurde das Geocaching durch die Freigabe der zuvor militärisch genutzten GPS-Daten zu einem weltweiten Phänomen. Die Faszination ist bis heute ungebrochen. Vor allem schöne Landschaften wie im

Albtal schätzen die Geo-Cacher und gut gepflegte Trails, auf denen sie am Ende das finden, was ihr Entdeckerherz höher schlagen lässt.





SCHNITZELJAGD IM GRÜNEN

Unter Steinen, an Bänken und in Bäumen sind Hinweise versteckt: Bei einer Rätseltour in Bad Herrenalb dürfen Kinder unterwegs knifflige Aufgaben lösen, um ans Ziel zu gelangen.

Ein schmaler Pfad durch die Wiese führt hinunter zum Gaisbach. Unter einer kleinen Holzbrücke plätschert klares Wasser. Eine Bank steht direkt daneben unter einer Birke. Ein einladendes Plätzchen für eine Pause, in der wir uns stärken, den grünen Rundumblick genießen und die Füße im seichten Wasser baden könnten. Unsere Wanderung hat aber eben erst angefangen, das Vesper muss warten. Doch wohin führt der Weg eigentlich? Dazu müssen wir eine Aufgabe lösen.

„Annis Schwarzwaldgeheimnis“ heißt die Rätseltour, für die sich Familien bei der Tourist Information Bad Herrenalb einen Rucksack abholen können, in

den einige verschlossene Kästchen gepackt sind. Die Informationen, die in ihnen stecken, führen zur nächsten Aufgabe und manchmal enthalten sie auch Utensilien, die man für deren Lösung braucht. Die Kästchen lassen sich aber nur dann öffnen, wenn die Wanderer vor Ort die Hinweise richtig deuten, eins und eins zusammenzählen und damit den Zahlencode knacken. Wie bei den beliebten „Escape Rooms“ geht’s also darum, gemeinsam Rätsel zu entschlüsseln und sich so zum Ziel zu bewegen – nur, dass man nicht einem geschlossenen Raum entkommen muss, sondern draußen in herrlicher Landschaft eine Art Schnitzeljagd unternimmt.

Am hübschen Platzchen am Bach liegt die Lösung auf der

Brücke: Ihre Bretter muss man zählen. Das lassen sich die Kinder nicht zweimal sagen: Sie stapfen übers Holz und rufen bei jedem Schritt laut „eins, zwei, drei...“, bis sie ans andere Ende gelangt sind. Doch damit allein lässt sich das Schloss noch nicht öffnen, sie müssen noch



weitere Zahlen finden. Am Ende ist es geschafft und zum kleinen Kärtchen, das darin liegt, entdecken die Kinder auch noch ein Maßband. Was es damit auf sich hat, werden sie an der nächsten Station erfahren. Zwei ganz bestimmte Bäume müssen sie dafür finden – und sie vergessen dabei völlig, dass der Weg dorthin recht steil ist und sie normalerweise an solchen Stellen gerne meckern.

Der Rucksack enthält außerdem ein Begleitbuch mit der Geschichte, um die sich die Suche rankt: Das Mädchen Moana ist abgehauen, weil sie den jungen Mann, den ihre Eltern ausgesucht haben, nicht heiraten will. Ihrem Freund Achim hingegen, dem ihr Herz gehört, gibt sie Hinweise, damit er ihr folgen kann.

Dafür müssen die jungen Spurensucher ihre Botschaften unter Steinen und an Hauswänden finden, der Spur eines Eichhörnchens folgen, Wege und Bäume vermessen und mit den gefunde-

nen Zahlen manchmal kleine Aufgaben rechnen.

Auf der rund vier Kilometer langen Tour zwischen dem Gaisbach und dem Rotenbach gibt es darüber hinaus Schönes zu entdecken: Rote Äpfel leuchten an den Bäumen am Wegesrand. Kühe, Kälber und Pferde grasen auf den zum Teil recht steilen Weiden. Brunnen, Backhaus und ein schöner Kastanienbaum scharen sich um die Häuser, die unterhalb des Wegs liegen. „Wenn das da unten unsere Schule wäre“, stellen sich die Kinder vor, „könnten wir im Winter morgens mit dem Schlitten zu ihr runtersausen.“

Doch wir müssen erst mal weiter hinauf und zur Aschenbachhütte, wo das nächste Rätsel wartet – und sich ein anderes Rateteam gerade stärkt. Beim Gehen klappern die Kästchen im Rucksack aneinander, sogar eine Flasche mit Schloss gibt es, die eine Botschaft enthält. Und falls die Gruppe mal an einer Aufgabe verzweifeln sollte, findet sich ein Lösungsbuch im Gepäck, das die Zahlen verrät.

Der Weg führt noch einmal durch den Wald und talwärts – und am Ende, nach rund drei Stunden, kommen wir wieder am Gaisbach und der einladenden Bank heraus. Alle Kästchen sind geöffnet, das letzte Rätsel ist entschlüsselt, Moana gefunden – jetzt haben wir uns die Pause an diesem netten Ort aber wirklich verdient.

INFO.

Annis Schwarzwaldgeheimnis eignet sich für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren – und für Familien und Gruppen bis zu zehn Personen. Die Rucksäcke sind gefragt und sollten unbedingt vorab reserviert werden. Abgeholt wird er dann bei der Tourist Information Bad Herrenalb: www.badherrenalb.de/de/freizeit/erlebnispfade





FREUNDLICHE VIERBEINER

Das Isländpferdezentrum Wiesenhof ist auch ein beliebtes Ausflugsziel.

Auf einer Hochebene bei Burbach über dem Albatal befindet sich – zwischen Wald und Streuobstwiesen – ein beliebtes Ziel für Ausflügler und Pferdefreunde: der Wiesenhof, eines der größten Isländpferdezentren Deutschlands. Rund 250 dieser robusten Kleinpferde haben hier ein Zuhause und die Möglichkeit, auf den Weiden unter Obstbäumen, in kleineren Paddocks und großen Laufställen artgerecht in Herden zusammenzuleben.

Die 1000 Jahre alte Rasse aus dem rauen Norden gilt als sozial, intelligent, entspannt und freundlich. „Sie treten nicht“, sagt Daniela Gehmacher vom Pferdezentrum, „daher kann man auch Kinder problemlos mit in den

Stall nehmen.“ Darüber hinaus transportieren die Isländer die Faszination für den Inselstaat im Atlantik – und sie verfügen zusätzlich zu Schritt, Trab und Galopp über zwei weitere Gangarten: den dynamischen Rennpass und den Tölt. Der Tölt ist eine fließende Viertaktgangart ohne Schwebephase und für Reiter besonders bequem. Den Pferden in der Natur ermöglicht er, flott und sicher über schlechte Böden zu schreiten.

Auf dem Gelände des Pferdezentrums ist immer etwas los. Drei Mädchen holen ihr Pflegepferd für einen Spaziergang ab, auf dem Pferdewaschplatz herrscht reger Betrieb, Reiter satteln ihre Tiere für einen Ausritt oder eine Reitstunde. Nebenan qualmt es gehö-

rig, und es riecht nach verbranntem Horn: In der eigenen Schmiede werden Hufe beschlagen. Der Isländer hebt brav ein Bein nach dem anderen und knabbert seelenruhig an einem Seil. Viele Isländpferdebesitzer aus





der Region haben ihre Lieblinge auf dem Reiterhof eingestellt. Im Pensionspreis inbegriffen ist die Nutzung der gesamten Infrastruktur.

„Das ist eine Lebensform für die ganze Familie und Treffpunkt unter Freunden“, sagt Daniela Gehmacher. Auch pferdebegeisterten Urlaubern bietet der Wiesenhof ein umfangreiches Programm aus Wochenendseminaren und Ferienkursen. Es gibt Schnupperangebote, Feriencamps für Kinder und Jugendliche, Reiturlaub für die ganze Familie und Lehrgänge für Erwachsene auf eigenen Tieren oder gut ausgebildeten Schulpferden. Wer möchte, kann im Gästehaus des Islandpferdezentrum übernachten. „Reiten ist mehr als Sport, es hat viel mit Partnerschaft zu tun“, erklärt Daniela Gehmacher. Deshalb liegt ein Fokus auf der sogenannten Freiheitsdressur. Man lernt die Pferdesprache zu verstehen und mit der eigenen Körpersprache auf das Pferd einzuwirken. Dieses pferdegerechte Reiten hat den Anspruch und das Ziel, sich der Bewegung, dem Rhythmus hingeben zu können.

Viele Feriengäste kommen mit dem eigenen Pferd und erkunden auf Ausritten, etwa zum

INFO.

Informationen zu Kursen, Seminaren, Einstellmöglichkeiten und gastronomische Events findet man auf der Homepage des Hofes.

Mit Angus-Rindern beweidet der Wiesenhof zudem das ganze Albtal im Rahmen der Landschaftspflege.
www.islandpferdezentrum-wiesenhof.de

Metzlinchwander Hof oder ins Schneebachtal, die Schönheit der Region. Ausflügler schätzen die beiden Außenterrassen der Gastronomie. Von dort lässt sich der Betrieb im Hof und der Reitunterricht im Viereck beobachten oder man hat Sicht auf die Ovalbahn. Dort werden zu bestimmten Terminen Ovalbahnfrühstücke oder Ovalbahngrillen mit Pferdevorfürungen angeboten. Den herrlichen Blick hinüber nach Burbach und Pfaffenrot gibt es kostenfrei dazu.



VON WIESEN UND WEG- KREUZEN



Der Pfaffenroter KreuzWeg ist ein gemütlicher Rundweg zwischen Wiesen, Kapellen und Bildstöcken. Mit prächtigen Ausblicken auf die Albtäler Schwarzwaldlandschaft.

Die Tür geht auf und ein Hauch von Weihrauch liegt in der Luft. Fast täglich um 18 Uhr beten die Frauen in Pfaffenrot einen Rosenkranz in der alten Wendelinuskapelle. Eine seltene Möglichkeit, einen Blick in die ansonsten geschlossene kleine Kirche zu werfen, das älteste Gebäude in Pfaffenrot. „Unser Schmuckstück“, sagt eine ältere Dame und schließt dann die Tür zum Gottesdienstbeginn.

Der Marxzeller Ortsteil Pfaffenrot ist bis heute eine katholisch geprägte Gemeinde. Ein Dorf mit bäuerlicher Tradition und alten Wegkreuzen. Sie zu verbinden, war die Ausgangsidee des Pfaffenroter KreuzWegs, eines vom Deutschen Wanderverband ausgezeichneten Komfort- und Qualitätswegs, der einmal um Pfaffenrot herumführt.

Knappe sechs Kilometer ist er lang, fast immer asphaltiert und weitestgehend eben. Die ideale Tour für Familien, gemütliche Wanderer und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Sie beginnen ihre Wanderung

am Rathaus, das direkt neben der Wendelinuskapelle liegt. Es geht weiter zum sogenannten „Kantebuaus“, einer alten Gaststätte, die heute das Dorfmuseum beherbergt. Ein Backhaus und eine Brennerei gibt es dort sowie einen großen Garten, in dem Gäste das „Pfaffaredder Veschberbreddle“ genießen.

Sie schauen dabei direkt auf die benachbarte katholische Kirche St. Josef, ein Gebäude von beachtlicher Größe. Es wurde 1950 eingeweiht, nun endlich hatte man auch ein eigenes stattliches Gotteshaus bekommen. Es ist



geöffnet und eine weitere Station auf dem Wanderweg. Nach ein paar Straßenzügen wird es ländlich. Streuobstwiesen säumen den Weg, Bauerngärten, in denen frisches Gemüse wächst und die Blumen blühen. Man folgt immer den grünweißen Vegetafeln und den gelben Rauten, die dazwischen liegen. Oben an der K 355 geht es nun



eigentlich geradeaus weiter, doch lohnt sich der kurze Abstecher nach rechts zu einem besonders schönen Steinkreuz aus dem Jahre 1719.

Oft ist es eine Marienfigur, die den Weg markiert, manchmal schlicht und dann wieder in leuchtend roten und blauen Farben. Der Wanderweg schlängelt sich am Ortsrand entlang, kehrt kurz ins Zentrum zurück und geht dann in Richtung Waldrand weiter.

Es lohnt sich, ein wenig zu verweilen, die Aussicht auf die bewaldeten Hügel zu genießen, die hier inmitten des Naturparks Schwarzwald das Landschaftsbild bestimmen. Auf der anderen Talseite lugt das Dorf Burbach hervor, ein weiterer Ortsteil der Gesamtgemeinde Marxzell, die 1971 aus den selbständigen Kommunen Burbach, Schielberg und Pfaffenrot gebildet wurde.

Wer durch Pfaffenrot geht, stellt fest, dass der Ort im Kern ein Bauerndorf geblieben ist. Altes Fachwerk und alte Scheunen gibt es hier und auf einer

Wiese ein paar historische Traktoren, die ausgestellt werden. Man kommt leicht ins Gespräch mit den Menschen, innerhalb und außerhalb der Kirche. Nach gemütlichen zwei Stunden hat man es geschafft, ein schöner Nachmittagsspaziergang, der sich dank des festen Untergrunds auch bei Regenwetter problemlos machen lässt.

INFO.

Der Pfaffenroter KreuzWeg ist 5,4 km lang, barrierefrei und weitestgehend flach (71 Höhenmeter). Start und Ziel ist das Rathaus, dort gibt es Parkmöglichkeiten und eine große Wegetafel mit Erläuterungen. Mehr Infos gibt es unter Stichwort Wandern auf www.albtal-tourismus.de





Die Sommerlinde von Schluttenbach zählt zu den ältesten Linden in Deutschland.

STUMME ZEITZEUGIN

Eine 1000-jährige Sommerlinde ist das Wahrzeichen von Schluttenbach.

Es war zur Zeit des Frühmittelalters, als die Ottonen, Herrscher über große Teile Europas, das Heilige Römische Reich gründeten. Da grub eine kleine Sommerlinde über einer Quelle im heutigen Schluttenbach ihre Wurzeln in die Erde, um sich dort für die nächsten 1000 Jahre zu verankern.

tenbach, dem am höchsten gelegenen Stadtteil von Ettlingen. Mit einem Stammumfang von mehr als sieben Metern ist der Baum eine imposante Erscheinung, und jedes Frühjahr streift er sich von Neuem ein maigrünes Kleid über. „Wir können uns den Dorfkern ohne die Linde nicht vorstellen“, sagt

Laut einer Tafel wurde sie im Jahr 937 gepflanzt. Obwohl das nicht bewiesen ist, gehört das Naturdenkmal zu den ältesten Linden in Deutschland und wurde zum Wahrzeichen von Schlut-

Ortsvorsteher Heiko Becker. Dank der Quelle ist die Veteranin gut versorgt und kerngesund. Und die Bürger haben ein Auge auf sie, sollten die Wasser in heißen Sommern versiegen.

1867 wird die Linde in der Dorfchronik erwähnt, als ein gewaltiges Unwetter ihren Gipfel abbricht und die Dächer der gegenüberliegenden Häuser zerschmetterte. Seither ist sie auf ein Stützkorsett angewiesen und wird alle zwei Jahre von einem Münchner Baumchirurgen behandelt. Jedes Jahr feiern die Schluttenbacher ihr Lindenbrunnenfest rund um den Baum. 2021 hat sich die Gemeinde um die Aufnahme der Linde in die Liste der Big Trees beworben.

DIE KAPELLE DES EISHEILIGEN

Keltern-Niebelsbach hat die Kirche nicht im Dorf gelassen: Die Kapelle der Gemeinde liegt am Ortsrand im Grünen, bietet sehenswerte Wandmalereien und manch Überraschendes.

Am Fuß des Fronbergs, umgeben von Wiesen und Obstbäumen, steht eine kleine Kapelle. Auf dem Dach über den weißen Außenwänden steht ein Türmchen. Im dreiseitigen Chorraum lassen gotische Fenster Licht ins Innere. Die hübsche mittelalterliche Kirche St. Pankratius steht am Rande von Keltern-Niebelsbach und ist ein sehenswertes Denkmal.

Das hölzerne Blockgestühl, auf dem Gottesdienstbesucher Platz nehmen, stammt aus dem 18. Jahrhundert und hat heute Seltenheitswert. Christus, der auf einem Regenbogen thront, und weitere Motive des Weltengerichts lassen sich in den Wandmalereien entdecken. Hinter einem Spitzbogen steht der Altar – und neben ihm ein hölzerner Kasten: ein Beichtstuhl, für viele ungewöhnlich in einer evangelischen Kirche.

Zum ersten Mal wurde sie Ende des 14. Jahrhunderts schriftlich erwähnt. „Man geht aber davon aus, dass sie viel älter ist“, erklärt Mesnerin Dorothea Zipperle. Sie ist in Niebelsbach

aufgewachsen, deshalb empfindet sie die Atmosphäre im Inneren der Kapelle zwar schön, aber nicht außergewöhnlich. Das geht allerdings nicht allen so. Ursprünglich diente sie als Wallfahrtskirche und so mancher bezeichnet sie auch heute als Kraftort. „Unter dem Altar sollen mehrere Wasserquellen zusammenlaufen“, sagt die Mesnerin, „die Kirche steht also nicht ohne Grund hier und Besucher haben mir schon erklärt, sie würden an der Stelle immer warme Füße bekommen.“

Der Ort liegt an der badisch-württembergischen Grenze – daran erinnert heute das beliebte Ausflugslokal namens „Grenzsägemühle“. Früher verlief die Trennlinie sogar zwischen Ober- und Unterniebelsbach. Der eine Teil war württembergisch und wurde 1543 reformiert. Unterniebelsbach hingegen ging im 16. Jahrhundert an das Kloster Frauenalb und war ab

INFO.

Die evangelische Kirche im Kapellenweg in Keltern-Niebelsbach steht Besuchern offen. Vor Ort ist auch ein Kirchenführer erhältlich, der über die Geschichte der St. Pankratiuskirche informiert (3 Euro).

www.keltern.de

www.graefenhausen-evangelisch.de

1806 badisch. Erst 1927 vereinten sich die beiden Ortsteile zu Niebelsbach. Geweiht ist die Kapelle dem Eisheiligen namens Pankratius. Früher haben die Menschen in Niebelsbach vom Weinbau gelebt. Pankratius' Gedenktag, dem 12. Mai, haben sie in manchen Jahren sicher voll Bangen und Hoffen entgegengesehen. „Ist Sankt Pankratius schön, wird guten Wein man sehn“, heißt nicht umsonst eine alte Bauernregel. Heute gibt es zwar keinen Weinbau mehr im Ort, aber dem 12. Mai fiebert die Gemeinde dennoch entgegen: Dann wird nämlich in der Kapelle ein Pankratiusfest mit Konzert gefeiert.



IMMER DER RAUTE NACH

Mit der Kampagne „Wege gut? Alles gut!“ macht der Schwarzwaldverein auf die Arbeit seiner Wegewarte aufmerksam und erklärt sein besonderes Markierungssystem.

Wer gerne wandert, der schätzt vor allem eins: einfach loslaufen zu können. Wege vorzufinden, die so zuverlässig markiert sind, dass man nicht alle paar Meter die Karte hervorkramen und auffalten muss, um sich neu zu orientieren. Bei dem engmaschigen Wanderwegenetz von 24.000 Kilometern, mit dem der Schwarzwaldverein die wunderbare Mittelgebirgslandschaft und angrenzende Naturräume erschließt und erlebbar macht, klingt das sportlich. Trotzdem ist es fast unmöglich,

sich im Schwarzwald zu verlaufen. Der Grund: ein besonders gutes, einheitliches System der Wegemarkierung. Doch

wer steckt eigentlich dahinter? Wer hat die 250.000 Markierungszeichen an Bäume genagelt und auf Laternenpfähle geklebt, wer all die Wegweiser aufgestellt? Darüber macht man sich in der Regel wenig Gedanken. Es sind die mehr als 300 ehrenamtlichen Wegewarte des Schwarzwaldvereins mit seinen 220 Ortsvereinen, zu denen im Albtal die Ortsgrup-



SCHWARZWALD PANORAMA

Hotel.Campus.Selfness

BAD HERRENALB



WO DER MOMENT EINE ANDERE QUALITÄT HAT.

All jene, die Lebensqualität und Gesundheit auf hohem Niveau vertiefen wollen, entdecken hier ihre Quelle, um innere Balance und Ruhe zu finden. Die besondere Atmosphäre lässt Sie eine intensiv erholsame Zeit und genussvolle Momente erleben.



Für mehr Bio
in der Profiküche
Eine Initiative
von Bioland e.V.
www.bioland.de



www.schwarzwald-panorama.com



pen Bad Herrenalb, Dobel, Ettlingen, Karlsbad, Marxzell, Straubenhardt und Waldbronn gehören.

Die Wegewarte und ihre zahlreichen Helfer in den Ortsvereinen sind das Rückgrat dieser Arbeit, in die sie mehr als 30 000 Stunden pro Jahr investieren. Sie kümmern sich um den Zustand der Markierungen und halten das Wegenetz in Schuss. Um auf dieses so wertvolle Engagement aufmerksam zu machen und für neue Mitglieder zu werben, hat der Schwarzwaldverein im Sommer vergangenen Jahres

die Kampagne „Wege gut? Alles gut!“ gestartet. Einigen Schwarzwaldwanderern sind die grünen runden Schilder mit dem Logo, die an markanten Punkten angebracht wurden, bestimmt schon aufgefallen. „Damit möchten wir die Menschen informieren, aber auch darauf aufmerksam machen, dass sich die Wege nicht von selbst und nicht kostenlos markieren“, sagt Meinrad Joos, Präsident des Schwarzwaldvereins.

Ein QR-Code führt Smartphonebesitzer zudem auf die Internetseite. Dort erklären kurze Filme die Idee des vor 20 Jahren eingeführten Wegemarkierungssystems, das

INFO.

Mehr über die Regeln der Markierung erfährt man im Internet unter www.schwarzwaldverein.de/wegweisend

sich nicht jedem auf den ersten Blick erschließt. Und so funktioniert es: Alle vom Schwarzwaldverein markierten Wanderwege sind mit einer gelben, blauen oder roten Raute gekennzeichnet – je nachdem, ob man auf lokalen, regionalen oder Fernwanderwegen unterwegs ist. Die Rauten markieren keine Rundwanderungen, sondern führen von Knotenpunkt zu Knotenpunkt des Wegenetzes. Diese Knotenpunkte sind Wegweiser, die überall dort stehen, wo Wege aus mindestens drei Richtungen aufeinander treffen. Sie informieren über den Standort, das Rautensymbol, das zum nächsten Wegweiser führt, und die Ziele mit Kilometerangabe.

Aufgrund dieser Netzstruktur führen oft mehrere Wege zum selben Ziel, und die Wanderer haben die Wahl. Dabei können die Farben der Rauten wechseln, wenn sich die Wegkategorie ändert. Aber letztendlich ist es egal, welcher Raute man zwischen zwei Wegweisern folgt. Wer sich eine bestimmte Route oder eine Rundwanderung zusammenstellen möchte, kommt dennoch um eine Karte des Schwarzwaldvereins nicht herum. Aber nur bei der Planung. Man notiert sich die Abfolge der Wegweiser, die in der Karte angegeben sind, und wandert dann von einem zum anderen. Die Karte selbst kann man getrost im Rucksack stecken lassen.

WER ES ETWAS WILDER MAG,

dem sei der ALBTAL.Abenteuer.Track empfohlen, der auch 2022 wieder zur Wahl steht für „Deutschlands schönsten Wanderweg“.



ABSTIMMEN & GEWINNEN



DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER WANDERWEG

TIERISCHE BEGLEITER

Thomas Viehwegs Touren mit seinen Ziegen sind vor allem bei Familien beliebt. Mittlerweile bietet der Betriebswirt aus Straubenhardt auch Reiten und Wandern mit Ponys an und hat sein Berufsleben ganz auf die Tiere ausgerichtet.



Kalle kennt kein Pardon. Regelmäßig testet er, ob die Batterie am Elektrozaun vielleicht ein wenig schwächer geworden ist. Sobald das der Fall ist, gibt es kein Halten mehr. Dann büchst er aus – und Thomas Viehweg muss sich auf die Suche machen.

„Bei den Zäunen stehen wir im ständigen Wettrüsten“, sagt der 39-Jährige aus Feldrennach, das zu Straubenhardt gehört. Immer wieder finden seine schlaun Ziegen ein Schlupfloch im Gehege auf ihrer Wiese am Ortsrand. Die Polizisten in der näheren Umgebung wissen schon, wen sie dann benachrichtigen müssen. „Allerdings rufen sie mich auch an, wenn irgendwo Kühe oder Schafe frei herumspazieren“, erklärt Thomas Viehweg und lacht. Dabei

gehören sie gar nicht zu seiner Menagerie, auch wenn er diese in den vergangenen Jahren vergrößert hat: Mittlerweile stehen in seinem Stall sieben Ziegen, drei Shetland-Ponys und ein Islandpferd.

Während die älteren Tiere Kalle und Freddy in Rente sind und ihr Dasein im Stall und auf der Wiese genießen, brechen die jüngeren Ziegen Anton, Ini, Marianne, Heinz und Rudi regelmäßig mit Gästen zum Spaziergang auf. Das ist für Letztere ein besonderes Erlebnis. Die Wanderer führen die Tiere nämlich nicht an der Leine, sondern die Ziegen laufen frei um ihre Begleiter herum und zwischen ihnen hin-

durch. Die Menschen werden so zu einem Teil der Herde, in der nicht sie, sondern die Ziegen das Tempo bestimmen. Und dabei lernen sie die naseweisen, klugen Tiere kennen. Meistens ist die Runde, die Thomas Viehweg mit Familien und anderen Interessierten geht, rund zwei Stunden und vier Kilometer lang. „Unsere jüngste Teilnehmerin im vergangenen Jahr war fünf Monate, der älteste über 80 Jahre alt“, sagt er, „damit alle dabei sein können, plane ich jede Tour individuell.“ Man kann auch einen

Kindergeburtstag mit den Ziegen buchen oder längere Touren unternehmen und am Ende beim nahegelegenen Biolandhof der Familie Reiser zu einem zünftigen Bauernhofvesper einkehren. Für Thomas Viehweg sind aber nicht nur Ziegen, sondern auch Ponys faszinierende Tiere: „Sie haben





den Ruf, bockig und verfressen zu sein. Das stimmt aber nicht, sie sind vielmehr schlau, erkennen jeden Fehler im System und nutzen ihn aus.“ Wenn man sie also einmal unterwegs fressen lässt, tun sie das sofort – und versuchen es anschließend immer wieder. „Wenn man sie aber ernst nimmt und fordert,

machen sie alles mit und sind sehr leistungsstark“, sagt er.

Auch die Touren mit seinen Ponys sind beliebt. Mit ihnen kann man ebenfalls auf Trekkingtour gehen. Thomas Viehweg bietet außerdem Ponyreiten an. „Für Kinder, die reiten lernen wollen, gibt es nichts Besseres als ein gut erzogenes Shetty“, sagt der Fachmann. Künftig will er Kutschfahrten veranstalten und ein Lagerfeuerwochenende mit Übernachtung im Zelt, bei dem die Ponys als Packtiere dabei sind, steht auch auf dem Programm. Die Zahl der Anfragen ist groß und Thomas Viehweg plant bereits neue Touren und Angebote. Vor knapp drei Jahren hat der Betriebswirt seinen Acht-Stunden-Job im Büro komplett aufgegeben und gegen die Arbeit mit den Tieren getauscht. Seitdem widmet er sich seinen eigenen Ziegen und Pferden. Außerdem ist er im Islandpferdezentrum Wiesenhof bei Marxzell beschäftigt und bei Jutta Fuchs, die in Straubenhardt therapeutisches Reiten anbietet. Seine

INFO.

Termine für Mondscheinwanderungen, Spaziergänge und die Tour mit Einkehr auf dem Biohof Reiser findet man auf seiner Webseite, er bietet auch maßgeschneiderte Spaziergänge mit Rahmenprogramm an, die sich unter anderem für Kindergeburtstage eignen. Seine Ziegen leisten außerdem einen Beitrag zur Landschaftspflege: Sie halten ein Grundstück des Bienenzüchtersvereins aus Ettlingen frei und sorgen dafür, dass es nicht verbuscht.

www.ziegentrekking-nordschwarzwald.de

Arbeitstage sind mittlerweile zwar deutlich länger als früher, „aber ich würde mich jederzeit wieder so entscheiden.“



Siebentäler Therme Bad Herrenalb

www.siebentaelertherme.de
siebentaelertherme@stw-badherrenalb.de
Tel.: (07083) 9259-0

Mineraltherme 30°C/35°C
 Montag - Donnerstag: 09:00 - 19:00 Uhr
 Freitag - Sonntag: 09:00 - 22:00 Uhr

WellnessWelt / SPA
 Montag geschlossen
 Dienstag + Mittwoch: 13:00 - 19:00 Uhr
 Donnerstag / DamenSauna: 13:00 - 19:00 Uhr
 Freitag: 13:00 - 22:00 Uhr
 Samstag + Sonntag: 09:00 - 22:00 Uhr

BESTENS VERNETZT

Die Regiomove-App vernetzt die Verkehrsmittel im Albtal und dem Großraum Karlsruhe: Mit einer einzigen Buchung kann man ein Ticket für Busse und Bahnen kaufen und für die Weiterfahrt ein Auto oder ein Rad leihen.



Entdeckungstour oder Entspannung pur?

Die Natur aktiv erleben, in der Therme innehalten oder Kunst und Kultur genießen – mit der S1 und S11 haben Sie die Wahl. Einfach einsteigen und bis nach Bad Herrenalb oder Ittersbach fahren.

Jetzt informieren unter avg.info/freizeit
Service-Telefon: 0721 6107-5885

AVG. Bewegt alle.



Das Ziel der Fahrt liegt abseits, es findet sich keine Bahnstation weit und breit. Wer nicht mit dem Auto unterwegs ist, fragt sich oft, wie man denn nun am besten an den gewünschten Ort kommt. Mit dem Bus? Einem Leihrad? Lieber ein Mietauto, weil es regnet? Oder ist die Kombination aus Regionalexpress und Rad am schnellsten?

Die Regiomove-App gibt darauf Antwort: Für das gesamte Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds KVV zeigt sie an, wie lange die Fahrt mit dem ÖPNV, dem Rad oder einem Carsharing-Auto dauert. Wo es notwendig und sinnvoll ist, kombiniert sie die verschiedenen Verkehrsmittel. Während man sich diese Informationen bisher von verschiedenen Anbietern zusammensuchen und sich dann bei jedem einzelnen registrieren und be-

zahlen musste, bündelt die App die verschiedenen Verkehrsmittel. Das heißt: Die ganze Strecke lässt sich mit einem Klick buchen und bezahlen.

Regiomove ist ein Projekt des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, das vom KVV geleitet wird. Die klassischen Verkehrsmittel, wie Bus, Tram, Regional- und Stadtbahn, gehören dazu. Mit dabei sind außerdem Stadtmobil als Carsharing-Anbieter und KVV.nextbike für Leihräder. Der KVV will aber künftig mit weiteren öffentlichen und privaten Mobilitätsanbietern zusammenarbeiten und deren Angebote nach und nach in die App integrieren.

Zum Projekt, das vor zwei Jahren beim Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde, gehören außerdem die Regiomove-Ports. Sie sind das reale Pendant

zur App, eine Anlaufstelle für Kunden vor Ort. Dort können sie auf Leihräder und -autos, auf Busse und Bahnen umsteigen. Diese Stationen dienen also der Orientierung und bieten den Menschen, die unterwegs sind, außerdem die Möglichkeit, Gepäck einzuschließen und sich am Terminal weiter zu informieren. Auf den ersten Port in Baden-Baden sollen sechs weitere folgen, einer davon wird in Ettlingen errichtet – alle im selben Design, damit sie für die Reisenden auch gleich erkennbar sind.

www.regiomove.de

www.kvv.de



ETTLINGEN HEISST SIE HERZLI

1. Abraxas, Buchhandlung

Kronenstraße 5
Telefon: 07243 31511

2. Alb15, Geschenke & Accessoires

Albstraße 15
Telefon: 07243 5724615

3. Albgeflüster (Mode)

Albstraße 25
Telefon: 07243 9245530

4. Apollo Optik

Badener-Tor-Straße 13-15
Telefon: 07243 3434736

5. Bambini Kindermode

Neuer Markt 1
Telefon: 0160 8252035

6. Beauty ConCepte

Entengasse 4
Telefon: 07243 14586

7. Betten Fügen

Leopoldstraße 41
Telefon: 07243 31398

8. Boutique IMAGE

Johannesgasse 4
Telefon: 07243 718088

9. Brille Einmal

Rheinstraße 5
Telefon: 07243 505632

10. Brillen Bunzel

Neuer Markt 3
Telefon: 07243 16603

11. Cafe am Neuen Markt

Neuer Markt 9-11
Telefon: 07243 4650

12. Cafe Pierod

Kirchenplatz 5-7
Telefon: 07243 12742

13. Casa del Gusto

Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 3509075

14. CLARIS my goldie

Marktpassage 16
Telefon: 07243 77296

15. Comfort Schuh

Leopoldstraße 2
Telefon: 0800 5802630

16. CHRISS BY RISSEL (Schuhe)

Leopoldstraße 45
Telefon: 07243 540580

17. Das Goldhaus

Kronenstraße 18

18. ESPRIT Store

Neuer Markt 4
Telefon: 07243 9391345

19. ETTLI Kaffee

Leopoldstraße 30
Telefon: 07243 79901

20. Fahrrad Pallmann

Römerstraße 8
Telefon: 07243 99369

21. FAVORS! – by cbr

Neuer Markt 4
Telefon: 07243 945460

22. Fielmann

Leopoldstraße 13
Telefon: 07243 535870

23. Flammaurant

Kronenstraße 13
Telefon: 07243 9494194



CH WILLKOMMEN!



24. Foto Wirth Digital
Badener-Tor-Straße 11
Telefon: 07243 16094

25. Hotel Restaurant Erbprinz
Rheinstraße 1
Telefon: 07243 3220

26. Hotel Watthalden
Pforzheimer Straße 67
Telefon: 07243 7140

27. kostBAR Ettlingen
Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 9490970

28. Kunst Art Ettlingen
Kronenstraße 5

29. La Cubanita
Badener-Tor-Straße 25
Telefon: 07243 725680

30. La Finesse, Wäsche & Kosmetik
Albstraße 29
Telefon: 07243 31166

31. La Vita, Damenbekleidung
Seminarstraße 2
Telefon: 07243 7268294

32. Lykke Danish Conceptstore
Leopoldstraße 50
Telefon: 07243 7268044

33. Maische Bäck
Kronenstraße 10
Telefon: 07243 12985

34. Markgrafenkeller
Kirchenplatz 4
Telefon: 07243 77365

35. Metzgerei Stumpf
Leopoldstraße 46
Telefon: 07243 12418

36. Metzgerei Weingärtner
Leopoldstraße 52
Telefon: 07243 536023

37. Modehaus Durm
Neuer Markt 5
Telefon: 07243 54390

38. Modehaus Streit
Marktstraße 1-3
Telefon: 07243 12411

39. O'Neill's Irish Pub
Albstraße 29
Telefon: 07243 77336

40. Orthopädie Wald
Schillingsgasse 1
Telefon: 07243 9469063

41. Papier Fischer
Neuer Markt 9-11
Telefon: 07243 4691

42. PROLOG, Fashion & Mode
Leopoldstraße 36
Telefon: 07243 534818

43. PROmusic School
Neuer Markt 9
Telefon: 07243 332546

44. PurPur, Fashion & Mode
Kronenstraße 4
Telefon: 07243 9467277

45. Rebel exquisit, Bad, Küche, Raum
Friedensstraße 5
Telefon: 07243 77776

46. Restaurant Palladio Ettlingen
Badener-Tor-Straße 18
Telefon: 07243 524330

47. Restaurant zum Sternen
Marktstraße 2
Telefon: 07243 537613

48. Riedel & Schatz, Fashion & Mode
Leopoldstraße 26
Telefon: 07243 9492090

49. Riedel & Schatz, Wohnen & Schenken
Kronenstraße 13
Telefon: 07243 765177

50. Schloss Apotheke
Marktstraße 8
Telefon: 07243 16018

51. Schlotti Salatbar
Marktpassage 5
Telefon: 07243 9457745

52. Schmuck Galerie KARAT
Leopoldstraße 31
Telefon: 07243 12214

53. Schuhhaus Pfeiffer
Leopoldstraße 54
Telefon: 07243 374179

54. Schuhhaus Rissel
Albstraße 19
Telefon: 07243 54050

55. Sibylla Apotheke
Badener-Tor-Straße 16
Telefon: 07243 12660

56. Sparkasse Karlsruhe
Marktplatz 1
Telefon: 0721 1460

57. Sport Löffler
Marktstraße 16
Telefon: 07243 537200

58. Stadtinformation
Schlossplatz 3
Telefon: 07243 101380

59. Sunshine Kindermoden
Kirchenplatz 3
Telefon: 07243 77789

60. Thalia Buchhandlung
Schillingsgasse 3
Telefon: 07243 14293

61. TUI Reisecenter
Marktpassage 12
Telefon: 07243 701701

62. Uhren Dotter
Leopoldstraße 4
Telefon: 07243 4275

63. Vogel Hausbräu
Rheinstraße 4
Telefon: 07243 561720

64. Volksbank Ettlingen
Wilhelmstraße 5-7
Telefon: 07243 9474777

65. Watt's Brasserie
Pforzheimer Str. 67a
Telefon: 07243 7142000

66. Wein-Musketier
Goethestraße 17
Telefon: 07243 4585





WALLFAHRTSORT DES MITTELALTERS

Eine Kapellenruine bei Karlsbad-Langensteinbach erinnert an einen Wallfahrtsort des Mittelalters. Selbst nach der Reformation kamen sie noch und beteten die heilige Barbara an.

Menschen hängen an ihren Traditionen. Und so war es vielen Gläubigen erst einmal egal, was der Herzog von Württemberg 1556 verfügte: Schluss mit der Pilgerei und den Wallfahrten. Luther waren die Ablassgeschäfte und der Heiligenkult schlicht zuwider.

Viele Menschen jedoch machten sich weiterhin auf den Weg. Kamen betend zu jener Kapelle, die um 1330 von den Mönchen in Herrenalb erbaut worden war. Dort gab es ein Bildnis der heiligen Barbara, eine Märtyrerin, die Schutz vor jähem Tod und Beistand für die Sterbenden versprach. Überdies galt sie als Schirmherrin der Waffen. Auf so jemand konnte man in den unsicheren Tagen des kriegerischen Mittelalters nicht verzichten.

Noch um 1590 ist in den Aufzeichnungen von dem „prächtigen, mit künstlerischen Gemälden gezierten Tempel auf dem Barbaraberg“ die Rede. Erst mit dem Dreißigjährigen Krieg wendete sich das Blatt. Nun war es für Wallfahrer schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr ratsam, sich auf den Weg nach Langensteinbach zu machen.

Es war der Beginn eines turbulenten Wechsels von Zerstörung und Wie-

deraufbau, Verfall und Restaurierung: Kaum wiederhergestellt nach dem Westfälischen Frieden, setzte ihr erst der Pfälzische und dann der Spanische Erbfolgekrieg zu. In der Folge diente das Kirchlein als Steinbruch und Materialdepot. Mit den Bleiplatten des Turmbachs gossen die Truppen Napoleons ihre Gewehrkugeln.

Im 19. Jahrhundert versank die St. Barbara-Kapelle in einen Dornröschenschlaf. Eine romantische Ruine, über der die Bäume ausschlugen und Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagten. Um 1900 kam wieder Leben in die alten Gemäuer. Die verbliebenen Mauern wurden restauriert und der Turm zur Besichtigung freigegeben. Seit 1966 ist er wieder begehbar.

Heute zählt die Ruine zu den Kleinodien der Region. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg verlieh ihr im April 2014 den Titel „Denkmal des Monats“. Es finden auch Gottesdienste dort statt. Ein Hauch von Geschichte weht dann durch die Luft, ein Anklang an jene Zeiten, als hier die Menschen zusammenströmten und auf ein besseres Leben hofften.





ROCKIGE HITS UND SPANISCHE KLÄNGE

Um Geld, Gier und Raub geht es in fast allen Stücken der diesjährigen Schloßfestspiele – von der Oper „Carmen“ über „Die Dreigroschenoper“ bis zum Musical „Pajama Game“. Queenfans dürfen sich über die Wiederaufnahme der Rockshow „Killerqueen“ freuen.

Vorstellungen, die innerhalb einer Stunde ausverkauft sind – das schaffen nicht nur Weltstars und große Ensembles. Eine derartige Nachfrage erlebten auch die Schloßfestspiele Ettlingen mit ihrem Programm „Killerqueen“. Die Show in

Kooperation mit der Pop-Akademie Mannheim besteht aus den Hits der legendären Band Queen und Theatereinlagen – mitreißend inszeniert als ein Mix aus Rock und Barock. Damit beendete das Festival im Schloßhof seinen erfolgreichen Sommer 2021,

in dem unter strengen Auflagen fast so etwas wie Normalität möglich war und der neuen Schwung für die Saison 2022 brachte. Dann soll „Killerqueen“ noch einmal den Schloßhof unter dem großen runden Zeltdach rocken.



„Wir mussten uns sukzessive aus den Corona-Ruinen wiederaufbauen“, sagt Festspiel-Intendantin und Regisseurin Solvejg Bauer.



Festspiel-Intendantin und Regisseurin Solvejg Bauer.

Die Pandemie hatte auch eine ihrer wichtigsten Neuerungen, den Bürgerchor, vorübergehend auf Eis gelegt. Mit den Laiensängern will sie die Schlossfestspiele nach außen öffnen und mehr Bürgernähe

schaffen. Im vergangenen Jahr durften statt rund 100 immerhin wieder 25 Sänger auf der Bühne stehen und knapp 50 Prozent der Zuschauerplätze besetzt werden. Vorsingen mussten die Choristen trotzdem. „Wir machen ein richtiges Casting“, erzählt Solvejg Bauer, „und jeder muss sich jedes Jahr von

Neuem dazu überwinden.“ Denn die Ansprüche an die Stimmen können sich von Stück zu Stück ändern. Wer bereits in Chören singt, dem fällt das meist leichter. 2022 plant die Intendantin noch einen Schritt weiterzugehen und einen grenzübergreifenden deutsch-französischen Chor zusammenzustellen. „Wir könnten in zwei Sprachen singen, das wäre großartig.“

Solvejg Bauer liegt noch ein weiteres Projekt am Herzen: „Wir verstehen uns als Talentschmiede.“ Alle Solorollen werden von besonders begabten Gesangsabsolventen besetzt. Denn oft bekommen Berufseinsteiger nur kleine Randrollen. Hier können sie sich mit großen Partien präsentieren und 15 bis 18 Vorstellungen bestreiten. Das gibt Sicherheit und fördert die Kondition. „Die schlanken, jungen Opernstimmen sind perfekt für den Schlosshof“, sagt die Intendantin, die das Schloss in ihren Stücken stets mitspielen lässt, als Kulisse, als Thema. „Ich entdecke jeden Tag neue Ecken, die ich zum Leuchten bringen will“, schwärmt sie.

Für dieses Jahr aber sucht sie reifere Stimmen mit mehr Volumen. »



Denn im Sommer steht „Carmen“ auf dem Programm – einer der größten Welterfolge der Operngeschichte. Das so realistische wie hitzige Drama um zwei Machos und eine betörend schöne, starke Frau, um Liebe, Macht und tödliche Eifersucht begeistert mit viel spanischem Flair und glutvollen Melodien. Geld, Gier, Raub, Diebstahl – das ist der „Kleber“ zwischen allen Stücken dieser Saison. Da passt Brechts „Dreigroschenoper“, ein Schauspiel mit Gesang, perfekt dazu. Sie spielt im Londoner Stadtteil Soho, wo krimi-

nelle Geschäfte-macher aneinander geraten, als die Tochter des Bettlerkönigs ausgerechnet dessen Rivalen Mackie Messer heiratet. Seinen Welt-erfolg verdankt der Klassiker nicht zuletzt der Musik von Kurt Weill. Die berühmte Ballade von Mackie Messer wurde ein Welthit und von Musikgrößen wie Louis Armstrong und Ella Fitzgerald interpretiert. Solvejg Bauer gräbt aber auch gerne unbekanntere, besondere Stücke aus und ist mit „Pajama-Game“ fündig geworden. Das Musical aus den 1950er-Jahren handelt von Arbeitern einer Pyjama-Fabrik, Forderungen

nach Lohnerhöhung und der komplizierten Liebe zwischen zwei Widersachern: dem Betriebsleiter und der Frau an der Spitze der Gewerkschaft. Für das junge Publikum steht „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren auf dem Spielplan. Die Räubergeschichte erzählt davon, wie Kinder die Welt zu einer besseren machen, wenn sie sich durchsetzen und von ihren Eltern emanzipieren. Neben den vier großen Produktionen wird es zwei kleinere geben: einen Psychothriller, der nachts im Schloss bei Gaslicht gespielt wird, sowie Huxleys Roman „Schöne neue Welt“ als szenische Lesung.

„Wir sind ein richtig großes Festival geworden“, freut sich Solvejg Bauer, die stets zum Auftakt im Rahmen einer Soiree in alle Stücke einführt. 80 Prozent der Zuschauer kommen aus Ettlingen und Karlsruhe, der Rest zum Teil auch von weither. „Für Wochenendtouristen sind wir sehr attraktiv, und das ist noch ausbaufähig“, denkt die Intendantin in die Zukunft. „In Busreiseangeboten in den Schwarzwald mit Festivalbesuch sehe ich viel Potenzial.“

www.schlossfestspiele-ettlingen.de

DAS SANDKORN
THEATER & MEHR

Unterhaltung mit Haltung

Tickets:
0721
83 152 970



DAS SANDKORN – Theater & Mehr
Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe

www.das-sandkorn.de





Johann Peter Hebel



Sophia von Griechenland

PROMINENZ AUF DEM DOBEL

Seit Jahrhunderten kommen die Feriengäste auf den Dobel. Prominente Zeitgenossen waren darunter wie der Dichter Johann Peter Hebel, die spätere spanische Königin Sophia oder der fernsehbekannte Frankfurter Zoodirektor Bernhard Grzimek. Ein Ausflug in die Geschichte.

„Dobel ist ein hoher Berg hinter Frauenalb mit einem württembergischen Pfarrdorf, das ein sehr wohl eingerichtetes Wirtshaus hat.“ Diese Zeilen hielt der badische Dichter Johann Peter Hebel 1799 in einem Brief fest. Hebel war da bereits ein bekannter Schriftsteller, pflegte Kontakte zu Goethe, saß später als erster Prälat der badischen Landessynode vor. Auf dem Dobel machte er Spaziergänge, ging in den Gottesdienst, redete mit Leuten und ließ sich inspirieren. So schildert er eine Begegnung mit Schweizer Gästen, die zu einem der Ausgangspunkte seiner berühmten „Alemannischen Gedichte“ werden sollte. Gewohnt hat er im Gasthof Rössle, ein Hotel, das es noch heute gibt und das später ein Zimmer nach Hebel benannte.



Jahre 1900 das Potenzial und beauftragte eine Berliner Werbeagentur mit der Vermarktung. Das daraus resultierende Werbeprospekt wurde an die Verkehrsämter in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Mannheim verschickt.



Bernhard Grzimek zu Gast

Das erste große Kurhotel, das davon profitierte, war die Sonne: Bis zu seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1944 gingen dort die feinen Herrschaften ein und aus. Zu ähnlicher Prominenz brachte es das Hotel Funk. Nach dem Ersten Weltkrieg und bis weit in die 1970er-Jahre beherbergte es berühmte Gäste. Unter ihnen die spätere spanische Königin Sophia und der bekannte Frankfurter Zoodirektor Bernhard Grzimek, der durch seine Fernsehsendung „Ein Platz für Tiere“ einen festen Platz in den Wohnzimmern der Menschen hatte.

Auf dem Dobel konnte man ihm persönlich begegnen. Bilder aus dieser Zeit hat der stellvertretende Dobler Bürgermeister Bernhard Kraft zusammen mit anderen historischen Aufnahmen digitalisiert und öffentlich zugänglich gemacht. Sie illustrieren auch diesen Beitrag. Die Zeiten änderten sich. In den 1980er-Jahren begannen die Deutschen, in großer Zahl ins Ausland zu reisen. Der Dobel wurde nun eher zu einem Gesundheits- und Kurzreiseziel. Die Verleihung des Prädikates „Heilklimatischer Kurort“ 1984 und die damit verbundene Ansiedlung der Waldklinik führten zu einem neuen Aufschwung.



Gasthof Rössle um 1910

Mehrere sogenannte Schildwirtschaften gab es um 1800 in Dobel: den Hirsch, den Ochsen, die Sonne, das Waldhorn und das Rössle. Sie waren Ausdruck einer zunehmenden Zahl von Gästen, die sich sommers wie winters gerne auf dem Hochplateau vergnügten. Ein richtig großes Geschäft wurde allerdings erst daraus, als die Straßenverbindung von Baden-Baden nach Wildbad Ende des 19. Jahrhunderts ausgebaut wurde. Der neue Bürgermeister Karl Allinger erkannte kurz nach seinem Amtsantritt bereits im

Das berühmte Hotel Funk bestand noch bis zum altersmäßigen Ausscheiden der Betreiberfamilie Uttenreuther-Funk. Dann war auch seine Zeit vorbei, 2012 erfolgte der Abriss. Die Faszination für Dobel und seine Höhenlage freilich ist bei vielen Menschen geblieben. Die Luft und Aussicht sind noch heute so gut wie damals und die Bedingungen für Langläufer und Wanderer ebenfalls. Der Westweg führt durch Dobel sowie eine Vielzahl weitere Wanderwegen. Man muss sich nur ein wenig Zeit nehmen und sie entdecken, so wie damals Johann Peter Hebel, für den der Dobel eine Landschaft voller Muse und Poesie war.

www.dobel.de

GEMÄLDE AUS DEM GAISTAL

Immer mal wieder tauchen interessante Zeugnisse aus der Vergangenheit des Fremdenverkehrs auf. So hat erst

kürzlich eine Frau aus Frankfurt ein Gemälde des Kunstmalers Fritz Schickedanz (1915-72) der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus e.V. vermacht. Es zeigt das Gaistal bei Bad Herrenalb (siehe auch Foto). Schickedanz hat sich zeitlebens mit Vorliebe Naturmotiven gewidmet und bei einem seiner Auf-

enthalte im Albtal die Landschaft dort auf liebevolle Art und Weise porträtiert. Seit seiner Jugend lebte Fritz Schickedanz in Karlsruhe. Da er an Asthma litt, verbrachte er viel Zeit in der gesunden Luft des Albtäler Nordschwarzwaldes und wohnte in den Kriegsjahren 1944/45 zeitweise sogar dort.



FERIENHEIM ASCHENHÜTTE EIN HAUS ZUM TREFFEN UND TAGEN LÄDT EIN



Das Haus ist im weitläufigen Gaistal von Wiesen und Wäldern umgeben. Es verfügt über insgesamt 108 Betten in 4 EZ, 11 DZ und über 21 Drei- bzw. Vierbettzimmer. Alle Zimmer haben fließend Heiß- und Kaltwasser. 2 Zimmer sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Sanitäreinrichtungen mit Dusche und Toilette sind überwiegend zwei Räumlichkeiten zugeordnet. Unser Haus ist besonders geeignet für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, aber auch für Familienaufenthalte, Vereinsgruppen und Seminargruppen. Allen Gästegruppen bieten wir Programmbausteine und Pauschalprogramme an. Beamer, Overhead- oder Diaprojektor, Leinwände, Flipchart, Pinnwände und Isomatten können über die Hausleitung bezogen werden. Das Haus verfügt über ein separates Sommerhaus mit 37 Betten und zwei Tagungsräumen sowie einer Terrasse. Diverse Aufenthaltsräume, freies W-LAN, Grillplatz, ein Bolzplatz und viele weitere Freizeiteinrichtungen stehen den Gästen zur Verfügung.



Ferienheim Aschenhütte

djo-Jugendbildungsstätte
Aschenhüttenweg 44
76332 Bad Herrenalb

www.aschenhuette.de

FILZ VOM FEINSTEN

Feines Material und hochwertige Handwerkskunst: Gabriele Schenke aus Keltern entwirft Schals, Taschen, Filz-Sitzkissen und vieles mehr in herrlichen Farben. Die Produkte lässt sie von kleinen Manufakturen in Nepal fertigen, die sie alle schon besucht hat.

Wolle war schon immer ihr Lieblingsmaterial, aber das Stricken ging ihr einfach nicht flott genug. Deshalb hat sich Gabriele Schenke aus Keltern-Weiler aufs Filzen verlegt: „Man kann sogar ein ganzes Kleid an einem Tag filzen.“



Zunächst gab sie Kurse in der Volkshochschule, war auf Märkten unterwegs und eröffnete einen Laden in Neuenbürg. Als sie eine Kollektion für eine niederländische Firma entwerfen sollte, fuhr sie mit ihrem Auftraggeber nach Nepal, um sich die Produktion vor Ort anzuschauen. „Ich war sofort fasziniert von diesem Land und der Handwerkskunst der Menschen“, erinnert sie sich. Mittlerweile war sie schon 16 Mal dort, hat ihre eigene Produktion aufgebaut und nepalesische Frauen mit der Arbeit betraut. Handarbeiten sind dort traditionell verwurzelt, Filz gehört aber nicht dazu. Am Anfang unterrichtete sie deshalb ihre künftigen Mitarbeiterinnen, „wie früher in der Volkshochschule“, sagt Gabriele Schenke.



Es gibt keinerlei Zwischenhändler, die Frauen werden fair bezahlt und sie überzeugt sich regelmäßig vor Ort von der Situation und den Arbeitsbedingungen, wie Gabriele Schenke erklärt. Inzwischen hat sie schon viele Produkte mit ihren Expertinnen in Nepal entwickelt. Herrlich weiche Cashmere-Schals gibt es, glänzende Bambus-Schals in allen Farben, die hauchdünn sind, im Sommer kühlen und im Winter wärmen. Filzkissen, die aus vielen bunten Kugeln bestehen und ein schöner Blickfang sind. Aus Filz stellt sie außerdem Pantoffeln mit Naturlatex-Sohle her, die mit ihrer hellgrauen Farbe fast schon elegant wirken, und die es seit neuestem auch als Hausschuhe für Kinder gibt.

INFO.

Mehr über die Hintergründe und die Produktion von Gabriele Schenke in Nepal kann man auf ihrer Webseite lesen. Dort findet man auch Hinweise, wo man ihre Produkte kaufen kann (zum Beispiel in der Kulisse in Bad Herrenalb).

www.filz-g-schenke.de

DEN DOBEL ERLEBEN

Auf „Orts- und Waldhistorischen Erlebniswegen“ können Wanderer den Höhenkurort Dobel und seine Schwarzwälder Umgebung kennenlernen. Die beiden Pfade sind ganz neu und mit vielen Themenstationen ausgestattet.

„Wir freuen uns, dass nach fünfjähriger Planungsphase die Orts- und Waldhistorischen Erlebniswege Dobel eröffnet werden konnten“, sagt Rahel Horsch, Leiterin der Kurverwaltung. Tatsächlich steht hinter den beiden Routen ein umfangreiches Konzept, das den Besuchern die Kultur- und Naturlandschaft rund um den Dobel auf möglichst anschauliche Art und Weise näherbringen soll.

Der „Ortshistorische Erlebnisweg“ ist acht Kilometer lang und erschließt über eine Vielzahl von Thementafeln die Siedlungsgeschichte des Dobel. Die Geologie wird dabei erläutert, die Geschichte der ersten Einwoh-

ner und das Anwachsen zu einem Kurort mit überregionaler Bekanntheit. Der fünf Kilometer lange „Waldhistorische Erlebnisweg“ ist für Naturliebhaber und Familien interessant. Felsformationen wie die Volzemer Steine, Bäume, Farne und Moose können dabei bestaunt werden. Für Kinder machen vier Erlebniselemente die Tour zu einem kleinen Abenteuer: An den Wegetafeln gibt es Spiele-QR-Codes, wer die Codes scannt, kann am Ende sogar etwas gewinnen.

INFO.

Ein gedruckter Flyer der „Orts- und Waldhistorischen Erlebniswege“ ist bei der Kurverwaltung Dobel erhältlich, Telefon 07083 74513. Die Thementafeln sind auch auf der Internetseite zu finden:

www.dobel.de

Inhaltlich gestaltet wurden die Wege von Bernhardt Kraft, die konzeptionelle Planung lag bei Peter Mast von der Isocont GmbH. Finanziell unterstützt wurden die Wege vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.



ner und das Anwachsen zu einem Kurort mit überregionaler Bekanntheit. Der fünf Kilometer lange



WAS FÜR EIN THEATER!

Mit Dauerbrennern, Premieren und neuen Ideen lädt „Das Sandkorn“ zu abwechslungsreicher Unterhaltung mit Anspruch.



Wiederholungstäter wissen, was sie erwartet: Im Theater „Das Sandkorn“ kann sich das Publikum oft vor Lachen biegen, im nächsten Moment aber nachdenklich schlucken. Die kleine Kulturinstitution mitten in Karlsruhe pflegt einen besonderen Theaterstil: Unterhaltung mit Haltung. Das heißt: In jedem noch so lustigen Stück steckt auch ein ernster, gesellschaftlich relevanter Aspekt.

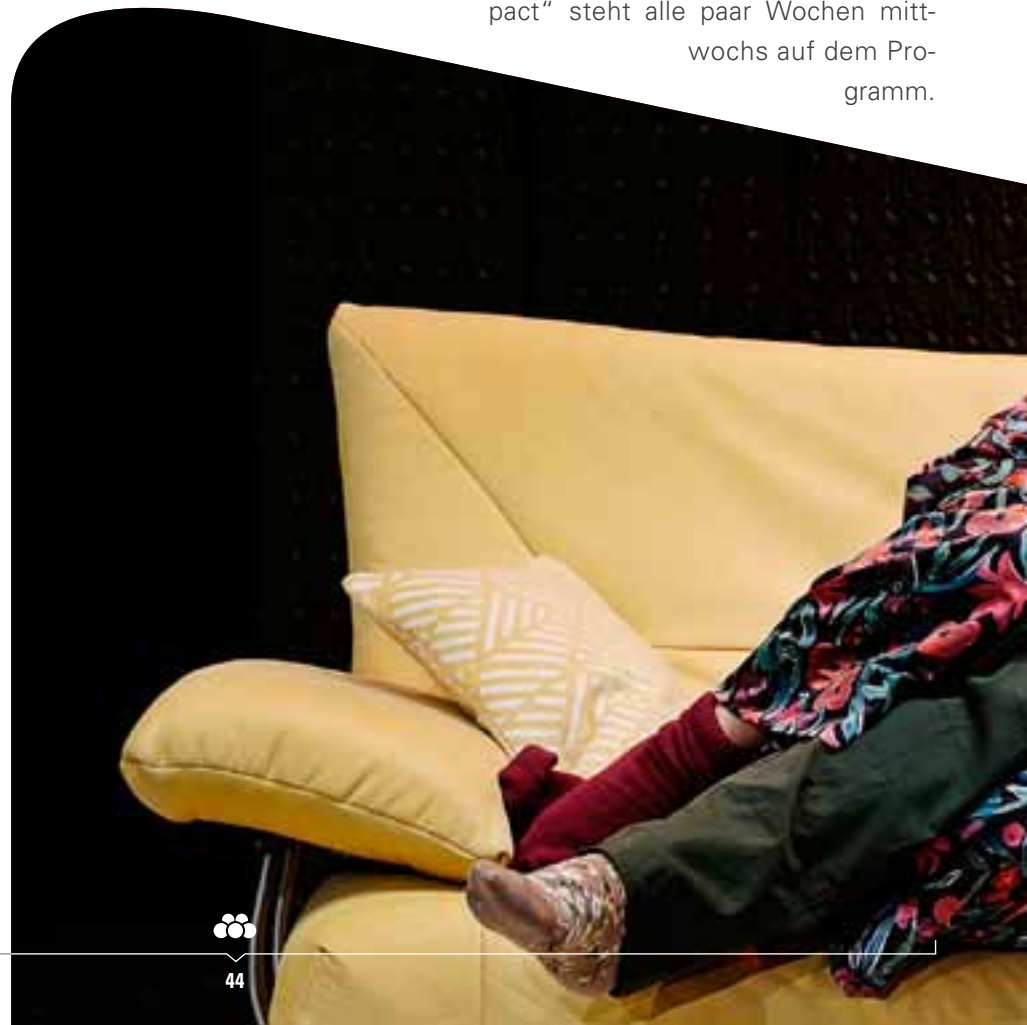
Die neue Musikrevue „Wir wollen Meer“ mit kabarettistischen Elementen und mitreißenden Hits macht da keine Ausnahme. Sie erzählt urkomisch von drei Frauen und einem Seemann, die auf einer einsamen Insel stranden, und setzt sich zugleich mit den Themen Massentourismus und Klimawandel auseinander.

Theaterfans, ausgehungert nach Kultur, sind froh, dass die kleine Spielstätte hinter der denkmalgeschützten Backsteinfassade einer alten Turbinenfabrik durchgehalten hat. Viele seiner Stücke entwickelt das Sandkorn-Team selbst, und immer ist das Publikum hautnah an den Schauspielern dran – in der Fabrikhalle, vor allem aber im kleinen Studio mit seiner entspannten Bar- und Kaffeehausatmosphäre.

Auch 2022 müssen die Zuschauer nicht auf das Mundartstück „Tatort – So isch’s wore“ verzichten. Der Ehekrimi ist seit Jahren ein Dauerbrenner und blickt tief in die badische Seele. Wiederaufgenommen wird die wahrhaft gelogene Komödie „Fakt Up!“, in der es um Verschwörungsmmythen, alternative Fakten und Medienwahn

geht. Dabei schlüpft der Solo-Mime in acht verschiedene Rollen. Außerdem herrscht erneut „Kabarettnotstand“ im Sandkorn mit dem Kult-Duo Rastetter & Wacker, die aus dem nach wie vor aktuellen Fundus alter Meister schöpfen.

Die noch junge Reihe „Leselust compact“ steht alle paar Wochen mittwochs auf dem Programm.

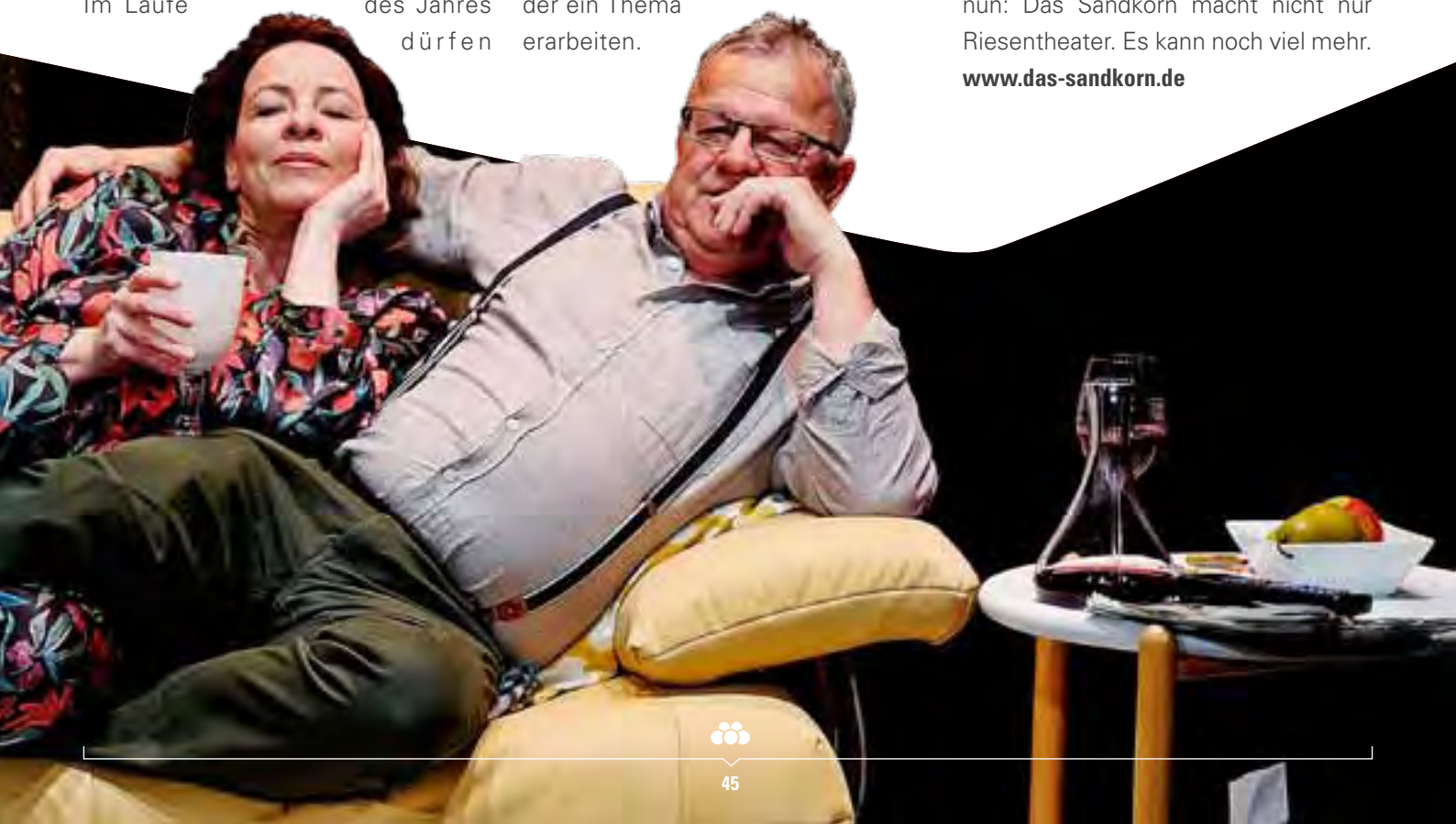




In „A Viertele Tod“ lauscht das Publikum morbiden Mordgeschichten vom Wein, begleitet von Gitarrenklängen und den passenden Tropfen. Kinder ab acht reisen unterdessen vormittags zum Mittelpunkt der Erde. Bei dem neuen interaktiven Hörspiel-Abenteuer nach dem Roman von Jules Verne sind die Schüler nicht nur Zuhörer, sondern gestalten die Klangwelten und Geräusche aktiv mit. Im Laufe des Jahres dürfen

sich Theaterfans auf weitere Neuheiten freuen. Im Frühjahr hat das Musical „All you eat is love“ über Sterneköche, kulinarische Gelüste und Essenskultur Premiere. Die Senioren von Basta60plus präsentieren im Sommer ihr neues Stück „Der Weltuntergang“, und die inklusive Theatergruppe DIE SPINNER! spielen „Geht's noch, Alter?“. Auch der Jugendclub wird wieder ein Thema erarbeiten.

Besonders interessant: Das Sandkorn hat mit der Volkshochschule Karlsruhe eine Mini-Abo-Kooperation gestartet. Zum Theaterpaket gehören jeweils drei Stücke mit hochaktuellen Themen sowie ein Fachvortrag und eine Nachbesprechung mit Blick hinter die Kulissen in Begleitung von Regisseur und Schauspielensemble. Die Abende sind auch als Einzelveranstaltung buchbar. Nicht nur Wiederholungstäter wissen nun: Das Sandkorn macht nicht nur Riesentheater. Es kann noch viel mehr. www.das-sandkorn.de



ALLES, WAS RECHT IST

Das „Forum Recht“ ist eine Stiftung des Bundes und soll in Karlsruhe künftig das Thema Recht und Rechtsstaat greifbar und erlebbar machen – mit Veranstaltungen im ehemaligen Gerichtssaal und an vielen anderen Orten in der Stadt.

In den Raum fällt kein Tageslicht. Er hat keine Fenster, ist abhörsicher, wirkt abgeschottet. Im Großen Sitzungssaal des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe, der aus den 1960er-Jahren stammt, führten die Richter unter anderem die Prozesse gegen die RAF. Doch seine Technik war veraltet, sein verschlossener

INFO.

Mehr über das „Forum Recht“ und seine Aktivitäten im Internet. Über die Geschichte Karlsruhes als Stadt des Rechts und seine Institutionen kann man bei Stadtführungen mehr erfahren. Die Tourist-Information Karlsruhe hat außerdem ein Outdoor-Exitgame zum Thema Recht entwickelt: Die Spieler machen sich mit dem Smartphone auf den Weg, müssen in der Stadt eine Reihe von Rätseln lösen und dabei dem Münzskandal, den es in den 1970er-Jahren tatsächlich in Karlsruhe gab, auf den Grund gehen.

www.stiftung-forum-recht.de
www.karlsruhe-erleben.de

Charakter passte nicht mehr in eine Zeit, in der Transparenz groß geschrieben wird. So tagen die Richter seit 2012 in einem Neubau – und in einem vom Tageslicht erhellten modernen Hauptsitzungssaal.

Die Verlegung ist ein Glücksfall für die Bundesstiftung „Forum Recht“. Sie baut in Karlsruhe ein Zentrum auf, in dem sich alle Menschen über Recht und Rechtsstaat informieren und darüber diskutieren können. Den historischen Gerichtssaal will sie dabei einbinden. Die Bedeutung authentischer Orte kennt die Historikerin Henrike Claussen nur zu gut. Bevor sie Direktorin des „Forums Recht“ wurde, hat sie das Memorium Nürnberger Prozesse mit aufgebaut und geleitet. „Wir freuen uns über die einmalige Chance, am Standort Karlsruhe den ehemaligen Gerichtssaal des Bundesgerichtshofs für das Forum Recht nutzen zu können“, erklärt sie. „Historische Orte bieten Authentizität und helfen, komplexe Themen greifbarer zu machen. Ich halte den Saal daher für einen großen Gewinn für das Forum Recht und die Vermittlungsarbeit, die dort zukünftig geleistet werden wird.“

Doch die Organisatoren wollen nicht nur an authentischen Orten arbeiten – und auch kein Gedenkort oder

Museum sein, sondern die Themen Recht und Rechtsstaat lebendig und greifbar machen. „Es soll dem Austausch und dem Dialog dienen und ein niederschwelliges Angebot sein, das die Menschen in ihrem Alltag abholt“, sagt Steffi Gretschel, Pressesprecherin des Forums Recht.

Für die ersten Veranstaltungen nutzt die Stiftung bereits ein ehemaliges Ladenlokal in der Karlstraße. Auf dem Gelände des Bundesgerichtshofs soll aber ein herausragender Neubau für das Forum entstehen. Im kommenden Jahr wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, mit der Eröffnung in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts gerechnet.

Bis dahin wartet das „Forum Recht“ nicht, sondern plant in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Rechtsstaat und Gerechtigkeit“. Dazu gehört auch ein Podcast, bei dem lokale Experten aus Wissenschaft und Kultur zu Wort kommen. Dabei können Themen, wie die Fußball-Weltmeisterschaft, ein Aufhänger sein, um anhand von Spielregeln die Bedeutung von „Fair Play“ zu erklären. Außerdem werden Jugendliche ihre Erfahrungen mit dem Rechtsstaat reflektieren und daraus ein kleines Ausstellungsprojekt gestalten, das in den Räumen der Stiftung zu sehen ist. „Es geht nicht nur um Grundrechte, sondern auch um

Henrike Claussen,
Historikerin und
Leiterin des „Forums
Recht“.



Recht im Alltag, in verschiedenen Lebenswelten“, erklärt die Sprecherin.

Dabei hat das „Forum Recht“ nicht nur Bürger in der Region, sondern mit seinen webbasierten Angeboten auch ganz Deutschland im Blick. „Nicht zuletzt durch die Pandemie haben die Menschen gelernt, diese Möglichkeiten stärker zu nutzen“, sagt Steffi Gretschel. Doch Corona hat noch ganz andere Folgen: Die

Alle wird die neue Institution dabei sicher nicht ansprechen können, aber die Gruppe der Zweifler, der Verunsicherten will sie erreichen und ihnen den Wert eines Rechtsstaats verdeutlichen. Und fängt damit bei den Jüngeren an: An Schulen plant das Forum künftig ein besonders vielfältiges Angebot.

Verordnungen haben die Debatten über die Grundrechte und den Rechtsstaat enorm angefeuert. „Es brennt uns unter den Nägeln, in die Diskussion einzusteigen“, sagt Steffi Gretschel.

Die Stiftung wurde 2019 gegründet und wird ein solches Zentrum nicht nur in Karlsruhe, sondern auch in Leipzig aufbauen. Beide Städte haben eine besondere Beziehung zum Recht. Das neu gegründete Deutsche Reich hat ab 1879 sein Reichsgericht als oberstes Zivil- und Strafgericht in Leipzig angesiedelt. Zudem ist sie die Stadt der friedlichen Montagsdemonstrationen. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Gründung der Bundesrepublik wurde Karlsruhe zur Stadt des Rechts: Das Bundesverfassungsgericht, der Bundesgerichtshof und die Generalbundesanwaltschaft sind hier zu Hause. Das soll künftig stärker im Bewusstsein der Menschen verankert und in jeder Stadt ein Neubau, ein Forum für Recht, geschaffen werden.

TATORT RECHT

NEU
TATORT RECHT –
das app-basierte
Outdoor
Exitgame!

SKANDAL!

**MACHT ES ZU
EUREM FALL!**

Auf der Spur mysteriöser Delikte taucht Ihr ein in den großen Karlsruher Münzprägeskandal. Erlebt spannende Stunden bei diesem app-basierten Outdoor-Exitgame!

Scannt mich und entdeckt mehr!

www.karlsruhe-tourismus.de/tatort-recht



STERNE DES SÜDENS

**Die Albtherme Waldbronn ist ein Genusserelebnis.
Gerade wurde sie wieder mit fünf Wellness-Stars ausgezeichnet.**

Menschen suchen in diesen aufgeregten Zeiten Orte, an denen sie zur Ruhe kommen können. Ein paar Tage lang abschalten, draußen in der Natur Entspannung finden, wohlige Düfte in der Sauna genießen. Danach ein feines Essen, zusammen mit denen, für die man im Alltag viel zu wenig Zeit hat.

Waldbronn ist ein solch unaufgeregter Ort. Kein typischer Touristenhotspot, kein klassisches Städtereiseziel, keine Event-Location mit einer Riesensause. Und doch hat die Gemeinde im Albtal so ziemlich alles, was man für einen Kurzurlaub braucht: Schöne Wandermöglichkeiten, kuschelige Wellness-

oasen und gute Wirtshäuser, aber auch Sternegastronomie. Da gibt es Schwitzer's Hotel am Park mit seinem französischen Gourmetrestaurant und mit einer Brasserie für die, die es etwas legerer





angebot. Kräftig wurde in den vergangenen Jahren dort investiert, die Innen- und Außensaunen, Ruheräume und Infrarotkabinen so gestaltet, dass sich Körper und Seele dort gleichermaßen erholen können.

Das sieht auch der Heilbäderverband in Baden-Württemberg so. Erst kürzlich wurde die Zertifizierung mit fünf Wellness-Stars um weitere drei Jahre verlängert. Mehr geht nicht, es ist die höchste Kategorie, die in dieser

Sparte vergeben wird. Es ist eine lange Liste von Qualitätskriterien, die dabei erfüllt sein müssen:

Sie reichen von den Öffnungszeiten des Beauty-Bereichs über die Aufgusspläne für die verschiedenen Themensaunen bis hin zum gastronomischen Angebot. Das Albtherme-Bistro gehört

übrigens auch zu Schwitzer's und die vitale Küche ist auf die



haben wollen.

Im „La Cigogne“ kann man elsässische Gerichte kosten, die Krone und das Weinhaus Steppe bieten badische Genüsse. Das Lindenbräu ist eine kreative Gasthausbrauerei, die gerade wieder ausgezeichnet wurde: Bei dem Wettbewerb des Gourmet-Magazins Falstaff belegte sie Platz zwei in der Kategorie beliebteste Kleinbrauerei in Baden-Württemberg.

Mehrfach ausgezeichnet wurde auch die Albtherme. Ihr Ruf ist längst überregional, aus weiter Umgebung kommen die Menschen, um das Wellnessangebot zu genießen. Die Albtherme verbindet eine klassische Thermalbadelandschaft mit einem hochmodernen Sauna-

besonderen Bedürfnisse der Badegäste abgestimmt: Leicht und lecker soll es sein, gesund, ein paar Gerichte vollwertig, vegetarisch oder vegan.

Nicht alles, was die Therme auszeichnet, sieht man auch: der technische Apparat dahinter, der zuverlässig funktionieren muss, die Mitarbeiter, die regelmäßig zu Fortbildungen geschickt werden, die kompetente Beratung am Telefon, auch wenn es einmal kompliziert wird. So gehört zu jeder Zertifizierung auch ein sogenannter Mystery Check, bei dem Testpersonen ohne Vorankündigung die Therme in allen Bereichen überprüfen.

Erst Anfang 2021 hat die Saunalandschaft die Bestätigung für ein weiteres Gütesiegel erhalten: „Sauna Premium“



steht für die höchste Klassifizierung, die der Deutsche Sauna-Bund zu vergeben hat. Damit spielt man auch hier in der ersten Liga. Mindestens fünf Saunen, ein Tauchbecken, Themensaunen und ein Saunameister sind die Grundvoraussetzung für diese Zertifizierung, die die Albtherme mit ihren vielfältigen Innovationen mehr als nur erfüllt.

Ein Grund sich auszuruhen ist das freilich nicht. Ganz im Gegenteil eher Ansporn für weitere Neuerungen. Die betreffen auch das Wanderangebot, das 2020 ortsnah durch sogenannte Terrainkurwege ergänzt wurde. Die kommen eigentlich aus der klassischen Kurterminologie und erinnern daran, dass Waldbronn bis heute ein bedeutender Reha-Standort ist.

Einer dieser Terrainkurwege wurde der Gelassenheit gewidmet. Er trifft den Nerv der Zeit und die Sehnsucht vieler Menschen, die einfach einmal abschalten wollen. Das kann man ganz wörtlich nehmen-

men:
„Geh offline“, heißt die Devise, eine Mobilität ganz ohne Mobiltelefon, auch so etwas ist möglich. Demnächst wird dieser Weg der Gelassenheit ein Gütesiegel bekommen, ein ausgezeichnete Rund-

kurs für die, die es gemütlich lieben und auch mit 3,1 Streckenkilometern glücklich zu machen sind.

Die übrigen beiden Terrainkurwege sind etwas länger: der eine 4,7 Kilometer, der andere 6,7 Kilometer. Daneben gibt es eine Geo-Tour in Waldbronn sowie natürlich viele klassische Wanderwege, die zu einem Ausflug in die Umgebung des Nordschwarzwalds einladen.

Bis heute hilft der Kurort Waldbronn denen weiter, die ihren Bewegungsapparat wieder in Gang bringen müssen. Eine Reha-Klinik nimmt sich deren gesundheitlichen Problemen an. Natürlich tut ihnen auch das Thermalwasser gut: Waldbronn ist ein prädikatisierter Ort mit Heilquellen-Kurbetrieb sowie einem milden Schon- und Reizklima.

INFO.

In Waldbronn gibt es mehrere Kurzurlaubsangebote, die einen Hotelaufenthalt, ein Abendessen und einen Thermenbesuch beinhalten: Waldbronn Tourismus, Telefon 07243 56570

www.waldbronn-tourismus.de

Am Ende profitieren von einem Besuch in der Therme tatsächlich alle: die, die Linderung für ihre Leiden suchen und jene, die sich nur ein wenig verwöhnen lassen wollen. Unter den Wellness-Sternen des Südens, die in Waldbronn leuchten, ist vieles möglich.



DEN SCHWARZWALD VOR DER HAUSTÜR

Traditionell und modern zugleich, naturnah und doch auch städtisch geprägt: Waldbronn ist ein Kurort mit einer ganz besonderen Mischung.

Wer immer auf der Landkarte einen historischen Ort mit dem Namen Waldbronn sucht, er wird ihn nicht finden: Waldbronn ist ein Zusammenschluss der einst selbstständigen badischen Gemeinden Busenbach, Reichenbach, Etzenrot und Neurod – eine Dachmarke sozusagen, die 1971/72 im Rahmen der Kommunalreform gegründet wurde.

Rund 14.000 Einwohner leben hier heute in dem eher dörflich geprägten Etzenrot und den beiden größeren Ortsteilen Busenbach und Reichenbach, die fast schon ein wenig städtische Prägung haben.

Die Mischung macht's: So gibt es Weltfirmen und Heimatvereine, Kulturveranstaltungen und Dorffeste. Auch Fasching hat hier Tradition. Alle zusammen feiern gerne die Waldbronner Woche, deren Höhepunkt das Kurparkfest ist. Die Kur gehört seit 1994 offiziell zu Waldbronn: Damals erhielt die Gemeinde das Prädikat „Staatlich anerkannter Ort mit Heilquellenkurbetrieb“.

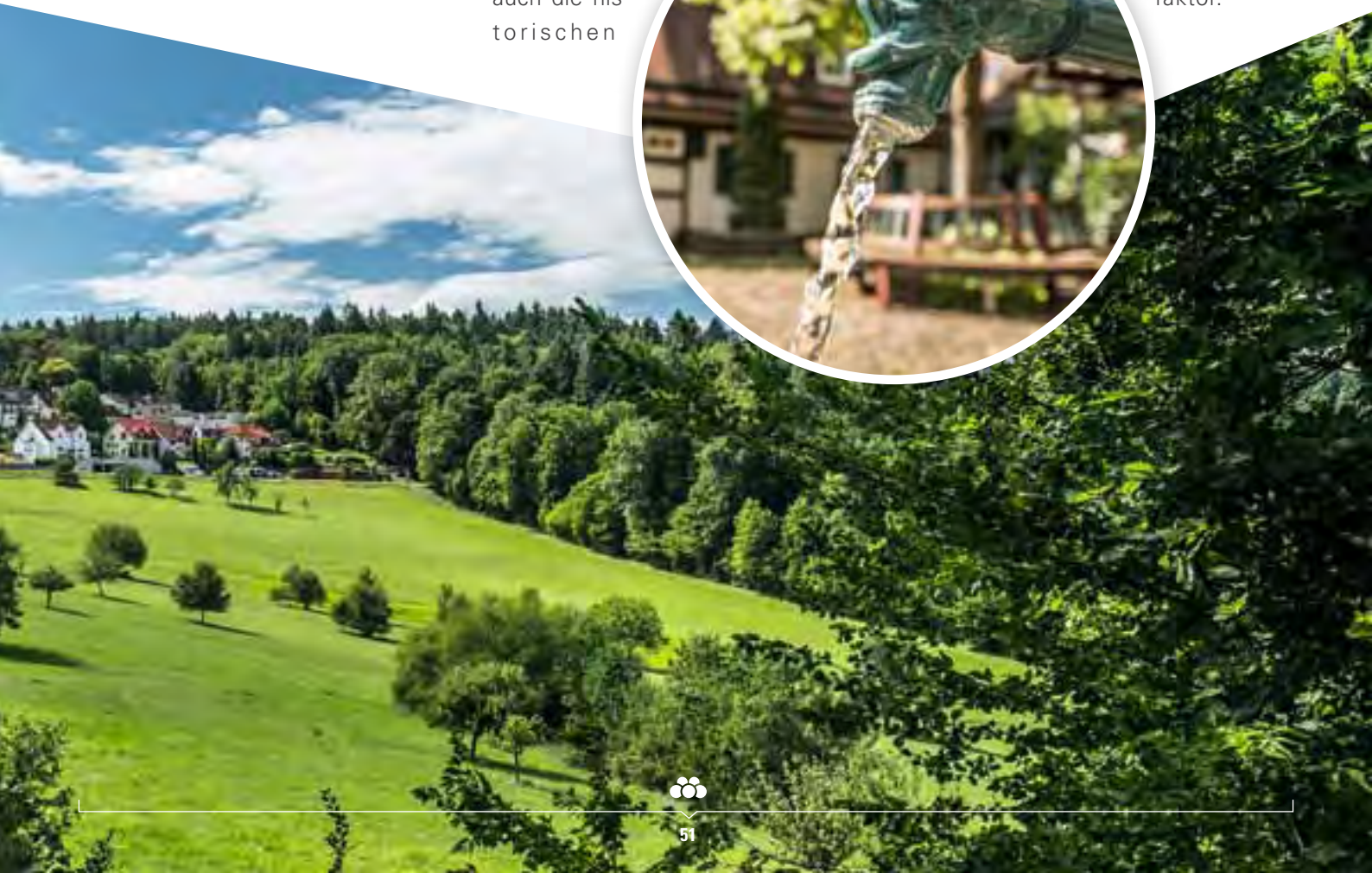
Wer nach Waldbronn kommt, der hat den Schwarzwald vor der Haustür. Der Ort liegt nah an der Natur, doch auch die historischen

Innenstädte von Ettlingen und Karlsruhe sind nur einen Katzensprung entfernt.

Entsprechend gut ist die Verkehrsanbindung, mit gleich zwei Stadtbahnlinien, die hier verkehren oder auch über die Autobahn.

Natur- und Stadterlebnis, eine erholsame Therme, kulinarische Genüsse und entspannte Gastgeber – in Waldbronn ist Zeit und Raum für entspannte regenerative

Auszeit mit einem ganz besonderen Wohlfühlfaktor.





KÖSTLICHES IN SKANDINAVISCHEM FLAIR



Im Café Lillehus in Ettlingen serviert Ute Kinn ausschließlich glutenfreie Backwaren. Auch Gäste ohne Unverträglichkeit schätzen ihre Kuchen, Brote und die entspannte Atmosphäre im „kleinen Haus“.

Wer durch die Tür tritt, hat den Eindruck, das Café könnte genauso gut in Kopenhagen liegen. Die halbohohe Wandverkleidung aus weißen Lamellen, die schlichten, leichten Holztische, die bunten Kissen auf den Stühlen, die Deckenleuchten in Pas-

tellfarben, die vielen Fenster und die helle Atmosphäre sorgen dafür. Dabei liegt vor dem Café Lillehus kein Öresund, sondern der Horbach, und hinter dem Haus blickt man auf Wiesen und Schrebergärten.

In der Theke reihen sich verlockende Mandelhörnchen, kleine Kuchen und deftige Quiches. Man kann sie auf der Terrasse oder im Café genießen oder für zu Hause mitnehmen. Auch Brote gibt es, wobei alle Backwaren nicht nur appetitlich aussehen und gut schmecken. Sie sind zudem alle glutenfrei, was für einen Teil der Gäste entscheidend ist.

Hinter der Theke steht Ute Kinn. Sie ist in einer Bäckersfamilie groß geworden, hat dem Betrieb aber den

Rücken gekehrt und nach dem Abitur Biologie und Regionalplanung studiert. Erst viele Jahre später, als bei ihrem Mann eine Glutenunverträglichkeit festgestellt wurde, stellten sie die Ernährung um und sie begann zu backen.

Ihrem Mann half es. Als er vor ein paar Jahren in Rente ging, wollte er seinen Leidensgenossen ermöglichen, ebenfalls unbeschwert Kuchen und Gebäck genießen zu können. So kam ihm die Idee, ein Café zu eröffnen. „Etwas leichtfertig habe ich zu ihm gesagt, dass ich dort für ihn backen werde“, sagt Ute Kinn.

Anfangs wollten sie die Sache mit dem Café auch ganz klein halten. Ein altes Häuschen am Horbach hatten sie ge-



te. Nun steht dort zwar ein größeres Haus, aber der Firmenname, unter dem es zu

der Zeit bereits einen Onlineshop gab, ist geblieben. Und das großzügigere Café wird gut genutzt. Wer am Wochenende spontan vorbeischaut, wird nur mit

„Das hat voll eingeschlagen“, sagt Ute Kinn, „der Bedarf ist in diesem Bereich groß.“

Alles, was über die Theke oder den Onlineshop verkauft wird, ist mit glutenfreiem Mehl gebacken. Rezepte kann man nicht eins zu eins übertragen, sondern mussten von Ute Kinn

erst entwickelt werden. „Am Anfang hat es auch nicht besonders gut geschmeckt“, räumt sie ein. Weil beim Teig ohne Gluten das Bindemittel fehlt, neige man dazu, mehr Mehl reinzukneten. Das Ergebnis schmeckte oft trocken.

Doch die Experimentier-Zeiten sind längst vorbei. Mandelhörnchen, Florentiner und das Vitalbrot zählen zu den Bestsellern im Lillehus. Dazu gibt es Kaffee und Tee und eine kleine Auswahl skandinavischer Wohnaccessoires, für die Tochter Sarah zuständig ist.

Im Café hat Ute Kinn schon rührende Szenen erlebt. Wenn zum Beispiel ein Kind mit Glutenunverträglichkeit endlich beim Kuchen zuschlagen darf – und gleich mehrere Stücke hintereinander verdrückt. Aber nicht alle Gäste kommen aus diesem Grund. „Wir geben unserem Teig Zeit“, sagt Ute Kinn, „und viele Kunden sagen uns, dass sie andere Brote einfach nicht so gut vertragen wie unsere.“

www.lillehuscafe.de

funden – und mit ihm den Namen: Lillehus, das dänische Wort für kleines Haus. Doch dann stellte sich heraus, dass sich eine Sanierung nicht lohnte und die Familie neu bauen muss-



café
ERBPRINZ
das süße Leben

Mo - Sa 12-18 Uhr
So und Feiertage 14-18 Uhr
Alles auch zum Mitnehmen.



Café Erbprinz im Hotel Erbprinz · Rheinstraße 1 · 76275 Ettlingen · Telefon 07243 322 0 · info@erbprinz.de · www.erbprinz.de

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Das **SCHWARZWALD PANORAMA** in Bad Herrenalb ist Vorreiter und Vorbild für ökologisches, faires und nachhaltiges Wirtschaften innerhalb der europäischen Hospitality Industrie. Dafür wurde es 2021 mit dem „European Green Award“ in der Kategorie „Green Small Hotels“ als Sieger unter annähernd 350 Mitbewerbern ausgezeichnet.

Das „European Institute of Applied Sustainability (EIAS)“ aus Wien ist eine ziemlich wählerische Einrichtung. Steckt hinter dem, was behauptet wird, wirklich ein nachhaltiges Konzept? Hält die Praxis das, was die Theorie verspricht? Schließlich geht es bei der Prämierung der beteiligten Unternehmen um angewandte Konzepte und nicht nur um Absichtserklärungen: Wer hier einen Award gewinnen will, muss tatsächlich etwas zu bieten haben.

Die Liste der Maßnahmen war lang, die das SCHWARZWALD PANORAMA an die Juroren in Wien schickte. Klimaneutralität, Bio-Lebensmittel, ein grünes Tagungskonzept, das Frühstück ohne den üblichen Verpackungsmüll, einen Bio-Diversitätsgarten, samt Naschgarten für Gäste, Mitarbeiter und allerlei Getier: „Auf über 150 Einzelmaßnahmen summiert sich das, was in den vergangenen Jahren hier getan wurde“, resümiert Stephanie Schießl, die unter anderem für nachhaltige Entwicklung verantwortlich ist.

Unternehmen aus acht Ländern hatten an dem Wettbewerb teilgenommen. Am Ende lag das SCHWARZWALD PANORAMA ganz vorne. In der Kategorie „Green Small Hotels“ hat es den ersten Platz errungen. Für den alleinigen Eigentümer und Hotelier Stephan Bode ist die Auszeichnung ein weiterer Baustein in seinem ökologisch, ganzheitlich orientierten Zukunftskonzept.

Seit 17 Jahren gehört der gebürtige Hannoveraner zu den Vordenkern in Sachen nachhaltiger Unternehmensführung.

2013 zog es ihn in den nördlichen Schwarzwald und er verwandelte ein in die Jahre gekommenes Thermenhotel in einen öko-



logischen Vorzeigebetrieb und Trendsetter der Branche.

Daraus ist längst eine nachhaltige Erfolgsgeschichte geworden.

Bodes Konzept ist wie ein großes Puzzle, bei dem

jährlich ein paar Teile hinzukommen. Stück für Stück geht es voran, zwischenzeitlich ist fast die gesamte Wertschöpfungskette Teil seiner umweltverträglichen Wirtschaftsweise.

Das Besondere dabei ist, dass er andere an seinen Ideen teilhaben lässt. Die Gäste, die Hausführungen bekommen. Die Mitarbeiter, die längst stolz darauf sind, in welchem zukunftsorientiertem Unternehmen sie arbeiten. Die Partner und Lieferanten, mit denen er um Ziel-



vorgaben ringt. „Wir verstehen uns als Botschafter und Inspirationsquelle für nachhaltiges Wirtschaften und Handeln“, so Bode.

Nicht zuletzt geben Bode und mittlerweile auch Schießl Vorträge, Impulsreferate und Workshops, in denen das praxiserprobte Unternehmenskonzept weiter gegeben wird. Die Jury in Wien hebt eben das in ihrer Auszeichnung hervor: Einen Kulturbotschafter für nachhaltigen Tourismus nennt sie Bode und sein Hotel, einen Antreiber und Vordenker auf den Themenfeldern Achtsamkeit, Respekt und Resonanz.

Dazu passt ein Wellnesskonzept, das im SCHWARZWALD PANORAMA schon seit Jahren nicht mehr so heißt. Hier spricht man von Selfness und verfolgt einen Ansatz, der mehr beinhaltet als nur oberflächliche Streicheleinheiten. Der Mensch als Ganzes mit seinem natürlichen Lebensraum steht im Mittelpunkt. Mit allen Sorgen und Nöten kann man sich hier fallen lassen und eintauchen in eine Welt der tiefenentspannenden Meditation, des YOGA oder Fastens oder einfach des kulinarischen Genusses. Wer nicht



im hauseigenen Thermal-schwimmbad eintauchen möchte, nimmt sein Bad im Wald.

Immer beziehen Stephan Bode und sein Team die Natur mit ein. Er schwärmt von Bad Herrenalb und dem Schwarzwald, der ursprünglichen Kraft des Albtals, die schon Kelten und Mönche spürten, die hier als erste siedelten. Auch die Aussicht von der Hotelterrasse ist famos, der Name „PANORAMA“ nicht zufällig gewählt. Seit kurzem können auch die Spa-Gäste diesen noch besser genießen. Eine neue Außenterrasse vergrößert den Spa-Bereich, mit 40 Relax-Liegen, die aus heimischer Weißtanne gefertigt wurden. Der Terrassenboden besteht aus Kiefer, selbstverständlich auch aus der Region. Naturmaterialien, die ebenso nachhaltig wie gemütlich sind. Zugleich wird an einer großen Außensauna gewerkelt, die im Frühjahr 2022 eröffnet werden



soll, mit riesigen Panoramafenstern, mit Blick in den Schwarzwald.

Stephan Bode und seine Mitarbeiter tüfteln unentwegt weiter. Den „European Green Award“ verstehen sie als Ansporn und nicht etwa als Aufforderung, sich nun entspannt zurückzulehnen. Der Part ist den Gästen vorbehalten, die Crew jedoch feilt hinter den Kulissen bereits wieder an Neuerungen.

Das jüngste Projekt von Stephan Bode heißt Zimmerumgestaltung. Sämtliche 97 Einheiten sollen dabei zukunftsfit gemacht werden. Auch dahinter steckt natürlich ein ausgeklügeltes Konzept. Waldklang, Falkenstein und Bohemian geben die Stilrichtungen vor.

Der Schwarzwald wird in all seiner Vielfalt und Schönheit in die Räume einziehen. Besonders wichtig ist Bode die Verwendung von 100 Prozent Cradle to Cradle inspirierten Materialien. Was so viel bedeutet wie von der Wiege zur Wiege und somit für die absolut reinste Kreislaufwirtschaft steht und im Ergebnis ein absolut gesundes Schlafen ermöglichen soll. Wie immer darf man gespannt sein, wie es am Ende dann wirklich aussehen wird.

Die Lust an der Innovation, sie ist im SCHWARZWALD PANORAMA ungebrochen. Zum Vorteil von Mensch und Umwelt, die hier eine nachhaltig gute Verbindung eingegangen sind.

www.schwarzwald-panorama.com





GOLFHOTEL FÜR WILDBIENEN

Der Golfclub Bad Herrenalb geht neue Wege im Artenschutz. Blühwiesen und ein Insektenhotel verwandeln das Neun-Loch-Gelände in ein Rückzugsgebiet für die Natur. Sogar eigenen Honig und Apfelsaft von den Streuobstwiesen gibt es jetzt dort.

Es gab Zeiten, da wurden Golfclubs von den Naturschutzverbänden massiv



kritisiert. Zu steril, zu intensiv die Nutzung, mit keinerlei Nischen für die ursprüngliche Flora und Fauna.

Das hat sich geändert. Längst haben viele Golfplatzbetreiber die Notwendigkeit erkannt, auf ihrem Areal etwas für den Artenschutz zu tun. Die Kooperation des Deutschen und Baden-Württembergischen Golfverbands mit dem Umweltministerium ist Ausdruck dieser Entwicklung.

Einer der Golfclubs im Lande, die sich hier ganz besonders engagiert zeigen, ist in Bad Herrenalb-Bernbach. Seit Oktober 2020 ist der Golfclub aus dem Alb tal offizieller Partner dieser Kooperation, mit einer Vielzahl an Projekten, die seither initiiert wurden.

Zugute kommt den Bad Herrenalber Golfern dabei, dass ihr Gelände schon immer landschaftlich schön lag. So gibt es im Bernbachtal einen Bestand alter Streuobstbäume, der gehegt und gepflegt und um Neupflanzungen ergänzt wird. Die Mitglieder können Schneidekurse besuchen und lernen, wie man Apfelsaft keltert. Seit kurzem kommt auch der direkt vom Golfplatz.

Es blüht und summt zwischen den Spielbahnen. Mit einer regionalen Saatgutmischung wurden Blühwiesen angelegt, die nun die Insekten in großer Zahl anziehen. Ein Paradies für Wildbienen, die sich auch deswegen so wohlfühlen, weil sie ein eigenes Golfplatzhotel bekommen haben.

INFO.

Über den Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach e.V. und seine Aktionen informiert die Internetseite:
www.gc-bh.de



Der Forst BW hat hier ganze Arbeit geleistet und aus robustem Robini Holz ein vier Meter hohes Insektenquartier gefertigt. Detlef Dwarnick und seine Auszubildenden zeigten dabei, dass sie mit der Motorsäge umgehen können. Ein Meilenstein für die Naturschutzarbeit auf dem Golfplatz,



Die Qualität der blühenden Golflandschaften hat auch ein örtlicher Imker entdeckt, der zwei seiner Bienenstöcke auf dem Neun-Loch-Gelände platziert hat. Das klingt vielversprechend. Demnächst soll zum Apfelsaft vom Golfplatz auch

noch ein eigener Honig kommen. Die auch von ein paar hungrigen Ziegen unterstützt wird. Sie übernehmen die Pflege der Grasflächen außerhalb der kurz geschorenen Greens. Insekten, Käfer und Krabbeltiere profitieren davon, wenn statt schwerem Gerät diese Natur-Rasenmäher zum Einsatz kommen.

Das Projekt „Lebensraum Golfplatz“ scheint also Früchte zu tragen. In Bad Herrenalb-Bernbach haben Präsident Steffen Kolb und seine Golfclub-Mitglieder jedenfalls Feuer gefangen. Man darf gespannt sein, welche Schätze der Natur sie dort zu Tage fördern werden.



Willkommen im Park Jansen

Zwischen Karlsruhe und Pforzheim liegt direkt hinter dem beschaulichen Ort Langensteinbach der 11 Hektar große Park der Familie Jansen.

www.rhododendronpark-jansen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 10:00 – 18:00 Uhr
Sonntag & Feiertag von 11:00 – 18:00 Uhr

Eintrittspreise während der Blütezeit
4,00 € pro Person ab 10 Jahre

Die Blüte beginnt abhängig von der Witterung Ende April/Anfang Mai und dauert bis Anfang/Mitte Juni.

RADELN UND SCHLEMMEN



Schöne Landschaft und jede Menge Gaumenfreuden: Die Genuss-Bike, die das Hotel Erbprinz in Ettlingen organisiert, ist ein besonderes Erlebnis. Für Radler gibt's außerdem die Möglichkeit, besonders hochwertige E-Mountainbikes zu testen.

An kulinarischen Attraktionen mangelt es im Albtaal nicht. Gastronomen und Erzeuger haben sich zwischen Ettlingen und Bad Herrenalb zu den „Feinen Adressen“ zusammengeschlossen. Einige davon verbindet die Genuss-Bike des Hotels Erbprinz zu einer spannenden Tour: Die Gäste radeln einen Tag lang durch die schöne Landschaft des Albtaals – und von einer „Feinen Adresse“ zur anderen.

Diese Tour kann man auf eigene Faust machen, sie wird aber auch zu festen Terminen angeboten. Der Tag beginnt dann mit einem Frühstück im Hotel Erbprinz, bei dem Radler mehr über die Tour erfahren. Anschließend star-

ten sie mit einem Lunchpaket voller „Energiebomben“ im Gepäck. Doch keine Sorge, das muss nicht bis zum Abend reichen. Die Ausflügler steuern beispielsweise die Metzgerei Glasstetter in Völkersbach an, die mit ihren Erzeugnissen Sternegastronomen in ganz Deutschland beliefert. Nach einem Blick hinter die Kulissen und ein paar Kostproben geht es weiter durch schöne Wiesen- und Waldlandschaften – und zum nächsten kulinarischen Highlight. Besonders entspannt lässt sich die Tour mit einem E-Bike angehen, das Gäste über das Hotel buchen können. Für Radfahrer hat sich der Erbprinz aber noch etwas anderes einfallen lassen:



Bei der Pauschale „E-Bike-Experience“ haben sie die Möglichkeit, mit dem „Pivot Shuttle“ ein besonderes E-Mountainbike zu testen. Die Erzeugnisse der amerikanischen Edelmarke bieten besonders viel Komfort und Fahrspaß – und die Pauschale eine gute Gelegenheit, Räder, die beim Kauf im hohen vier- bis fünfstelligen Bereich liegen, mal auszuprobieren.

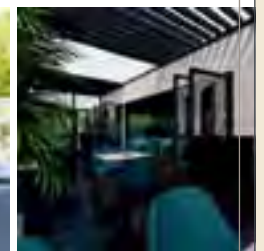
www.erbprinz.de

www.feine-adressen-im-albtaal.de

SCHWITZERS.COM

MINI-URLAUB BEI SCHWITZER'S!

Auf dem E-Bike die Natur erleben & danach bei Schwitzer's genießen.





DEUTSCH-ITALIENISCHES NUDELGLÜCK

Die Manufaktur Zia Pina fertigt frische Pasta nach alten, original italienischen Rezepten.

Schon die Bilder lassen das Wasser im Mund zusammenlaufen: frische Gnocchi und Tortellini, gefüllt mit Ricotta und Zitrone, mit Spargel, Kürbis, Trüffel, Wildschwein...

Die Pastamanufaktur Zia Pina in Ettlingen macht Nudelfans glücklich und überzeugt auch Feinschmecker mit ihrer Kreativität und Qualität. Die original italienischen Grundrezepte stammen alle aus der Feder von Giuseppina Ficcaro, genannt Zia Pina (Tante Pina). 1984 formte die gebürtige Sizilianerin erstmals für befreundete Restaurantbesitzer frische Tortellini – damals in Deutschland noch unbekannt, weshalb sie anfangs „gefüllte Teigtaschen italienischer Art“ genannt

wurden. Eine Geschäftsidee war geboren. Bis heute hält sich der Familienbetrieb an Zia Pinas Grundsätze: keine Konservierungsstoffe, keine Geschmacksverstärker und Frische als wichtigste Zutat. Jede der rund 80 Füllungen, darunter viele saisonale Highlights, ist tagesaktuell zubereitet. Einige Pastasorten wie Bandnudeln werden sogar von Hand gefertigt. Zu den Kunden gehören „Feine Adressen“ wie der Landgasthof König von Preußen in Marzell-Frauenalb, auch das Münchner Oktoberfest lässt sich von Zia Pina beliefern. Und als eine russische Hochzeitsgesellschaft Füllungen



mit Kaviar und Champagner orderte, wurde auch dieser Wunsch erfüllt. Seit kurzem können Privatkunden ihr Nudelglück im Online-Shop bestellen. Im Sortiment von Zia Pina findet man frische Pasta, Gnocchi und luftgetrocknete Nudeln aus eigener Herstellung sowie Spezialitäten aus Italien wie Antipasti, Olivenöl und Kaffee. Viele Zutaten der Pastamanufaktur kommen von kleinen Bauern aus der Region.

www.pastamanufaktur.de

GENIESSER-TIPPS



Feine Adressen
im Albtal

ALBTAL-GENIESSERABEND
immer am
Mittwoch
vor Christi
Himmelfahrt

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.feine-adressen-im-albtal.de



Glasstetter

Fleisch & Wurstspezialitäten

„Geschmack mit Tradition“

Metzgerei Bernd Glasstetter
Brunnenstraße 2, 76316 Malsch-Völkersbach
Telefon: (0 72 04) 2 23, Fax: (0 72 04) 4 43
E-Mail: info@metzgerei-glasstetter.de
www.metzgerei-glasstetter.de

**Vogel-Hausbräu Ettlingen –
das unfiltrierte Original.
Unverwechselbar seit 1988.**


Die 1. Hausbrauerei in Ettlingen.
Leckeres aus der badischen Küche.
Macht Lust auf Biergarten.




3 x in Baden:
Karlsruhe, Kapellenstr. 50, Tel. 07 21/37 75 71
Ettlingen, Rheinstr. 4, Tel. 0 724 3/56 17 20
Durlach, Amalienbadstr. 16, Tel. 07 21/81 96 80
Internet: www.vogelbraeu.de




Genuss
im Zeichen
der Burg



Probier- und Einkaufsmöglichkeiten
in unserer Vinothek:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Einladung zur Weinprobe

Öffentliche Weinprobe jeden Dienstag 14.30 Uhr und
Freitag 17.00 Uhr (April – Oktober)
Weinproben und Betriebsbesichtigungen für Gruppen
sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.



**Oberkircher
Winzer**

Renchener Straße 42 | 77704 Oberkirch | Tel. 0 78 02-92 58 0 | www.oberkircher-winzer.de

Königliche Hochzeiten!

Entdecken Sie den König von Preussen
als perfekte Hochzeitsadresse im Albtal.
Im Sommer feiern Sie vor der traumhaften
Kulisse des Klosters Frauenalb.





Landgasthof und Hotel König von Preussen | Klosterstraße 8 | 76359 Frauenalb
Telefon 07248 1617 | www.koenig-von-preussen.com



**NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD**

Alle Termine unter
www.naturparkschwarzwald.de



Naturpark-Märkte 2022
Regional einkaufen und genießen ...



Feine Adressen im Albtal



1
HOTEL RESTAURANT SPA
ERBPRINZ
PRIVATE GASTLICHKEIT SEIT 1788



2



3



4

DIE GASTGEBER IN ETTLINGEN



5



6



7

Mein kleines
Zuhause
auf Zeit!



8



9



10



11

L AM M
Hotel Restaurant VINOthek



12

Café Konditorei
Schubert

STROM | ERDGAS | WÄRME | WASSER



SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Tel.: 07243 101-02
www.sw-ettlingen.de

ENTSPANNUNG | VIELFALT | WOHLFÜHLEN



Tel.: 07243 101-811
www.baeder-ettlingen.de

TAGEN | FEIERN | HEIRATEN | ÜBERNACHTEN



Tel.: 07243 101-8444
www.buhlsche-muehle.de

*...unsere ganze Energie
für Sie und die Region!*

SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH



FÜNF STERNE FÜR IHR
Wohlbefinden

HEILQUELLE WALDBRONN

Albtherme



BADEN IN DER THERMALHEILQUELLE –
WOHLTUENDE ENTSPANNUNG IN DER GROSSZÜGIGEN SAUNALANDSCHAFT

Wohlfühlort 

- . Stilvolle Badelandschaft
- . Toller Saunagarten
- . Stimmungsvolle KaminLounge
- . Zusätzliche Saunabereiche: Damen-/Männersaunen täglich geöffnet
- . Kulinarische Pause im Schwitzer's Bistro
- . Verwöhnbehandlungen im Beauty&DaySpa
- . Original Totes-Meer-Salzgrotte
- . KurzUrlaub ganz nah

www.albtherme-waldbronn.de



Saunahaus & Garten



Badeparadies

Albtherme Waldbronn
Bergstraße 30 · 76337 Waldbronn
Tel. 07243 56570

www.albtherme-waldbronn.de

Kurverwaltungsgesellschaft mbH Waldbronn
Marktplatz 7 · 76337 Waldbronn